

Quartalsfinanzbericht des Fresenius-Konzerns

gemäß US-amerikanischen „Generally Accepted Accounting Principles“
(US-GAAP)

1. Halbjahr und 2. Quartal 2010

INHALT

3 Konzern-Zahlen auf einen Blick	20 Konzernabschluss
5 Fresenius-Aktien	20 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
6 Konzern-Lagebericht	21 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
6 Branchenspezifische Rahmenbedingungen	22 Konzern-Bilanz
7 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	23 Konzern-Kapitalflussrechnung
7 Umsatz	24 Eigenkapitalveränderungsrechnung
7 Ergebnis	26 Segmentberichterstattung 1. Halbjahr 2010
8 Investitionen	27 Segmentberichterstattung 2. Quartal 2010
8 Cashflow	28 Konzern-Anhang
9 Vermögens- und Kapitalstruktur	47 Finanzkalender
9 2. Quartal 2010	
10 Hauptversammlung 2010	
11 Die Unternehmensbereiche	
11 Fresenius Medical Care	
13 Fresenius Kabi	
15 Fresenius Helios	
16 Fresenius Vamed	
17 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	
17 Forschung & Entwicklung	
18 Chancen- und Risikobericht	
18 Wesentliche Ereignisse	
18 Ausblick 2010	

KONZERN-ZAHLEN AUF EINEN BLICK

Fresenius ist ein Gesundheitskonzern mit Produkten und Dienstleistungen für die Dialyse, das Krankenhaus und die medizinische Versorgung von Patienten zu Hause. Weitere Arbeitsfelder sind das Krankenhausmanagement sowie Engineering- und Dienstleistungen für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen. Im Geschäftsjahr 2009 erzielte das Unternehmen einen Umsatz von rund 14,2 Milliarden Euro. Mehr als 133.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiteten zum 30. Juni 2010 in rund 100 Ländern engagiert im Dienste der Gesundheit.

ERGEBNIS

in Mio €	Q2/2010	Q2/2009	Veränderung	H1/2010	H1/2009	Veränderung
Umsatz	4.043	3.522	15 %	7.686	6.895	11 %
EBIT	618	508	22 %	1.118	985	14 %
Konzernergebnis ¹	183	130	41 %	302	240	26 %
Ergebnis je Stammaktie in €	1,12	0,81	38 %	1,86	1,49	26 %
Ergebnis je Vorzugsaktie in €	1,13	0,82	38 %	1,87	1,50	26 %
Operativer Cashflow	367	418	-12 %	805	600	34 %

BILANZ

in Mio €	30. Juni 2010	31. Dezember 2009	Veränderung
Bilanzsumme	23.907	20.882	14 %
Langfristige Vermögenswerte	17.433	15.519	12 %
Eigenkapital	8.635	7.652	13 %
Netto-Finanzverbindlichkeiten	8.779	7.879	11 %
Investitionen ²	471	439	7 %

KENNZAHLEN

in Mio €	Q2/2010	Q2/2009	H1/2010	H1/2009
EBITDA-Marge	19,2 %	18,4 %	18,5 %	18,3 %
EBIT-Marge	15,3 %	14,4 %	14,5 %	14,3 %
Abschreibungen in % vom Umsatz	3,9	3,9	4,0	4,0
Operativer Cashflow in % vom Umsatz	9,1	11,9	10,5	8,7
Eigenkapitalquote (30. Juni/31. Dezember)			36,1 %	36,6 %
Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA (30. Juni/31. Dezember)			3,16	3,01

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE entfällt, bereinigt um die Sondereinflüsse aus den Marktwertveränderungen der Pflichtumtauschleihe (MEB) und des Besserungsscheins (CVR) im Zusammenhang mit der Akquisition von APP Pharmaceuticals. Diese Einflüsse sind nicht liquiditätswirksam.

² Investitionen in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte, Akquisitionen (1. Halbjahr). Darin nicht enthalten sind die Anlage flüssiger Mittel in Höhe von 100 Mio € durch Fresenius Medical Care im 2. Quartal 2010.

SEGMENTINFORMATIONEN

FRESENIUS MEDICAL CARE – Dialyseprodukte, Dialyседienstleistungen

in Mio US\$	H1/2010	H1/2009	Veränderung
Umsatz	5.828	5.323	9 %
EBIT	888	813	9 %
Konzernergebnis ¹	459	419	10 %
Operativer Cashflow	643	437	47 %
Investitionen/Akquisitionen ⁵	396	337	18 %
F & E-Aufwand	44	42	5 %
Mitarbeiter, Köpfe zum Stichtag (30. Juni/31. Dezember)	73.841	71.617	3 %

FRESENIUS KABI – Infusionstherapie, I.V.-Arzneimittel, Klinische Ernährung, Medizintechnische Produkte/Transfusionstechnologie

in Mio €	H1/2010	H1/2009	Veränderung
Umsatz	1.745	1.500	16 %
EBIT	347	290	20 %
Konzernergebnis ²	136	85	60 %
Operativer Cashflow	189	166	14 %
Investitionen/Akquisitionen	80	50	60 %
F & E-Aufwand	65	62	5 %
Mitarbeiter, Köpfe zum Stichtag (30. Juni/31. Dezember)	22.490	21.872	3 %

FRESENIUS HELIOS – Krankenhaus-Trägerschaft

in Mio €	H1/2010	H1/2009	Veränderung
Umsatz	1.223	1.164	5 %
EBIT	110	100	10 %
Konzernergebnis ³	62	53	17 %
Operativer Cashflow	133	90	48 %
Investitionen/Akquisitionen	83	123	-33 %
Mitarbeiter, Köpfe zum Stichtag (30. Juni/31. Dezember)	33.057	33.364	-1 %

FRESENIUS VAMED – Engineering- und Dienstleistungen für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen

in Mio €	H1/2010	H1/2009	Veränderung
Umsatz	338	247	37 %
EBIT	15	9	67 %
Konzernergebnis ⁴	12	8	50 %
Operativer Cashflow	35	44	-20 %
Investitionen/Akquisitionen	4	2	100 %
Auftragseingang	328	156	110 %
Mitarbeiter, Köpfe zum Stichtag (30. Juni/31. Dezember)	3.013	2.849	6 %

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA entfällt.

² Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Kabi AG entfällt.

³ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der HELIOS Kliniken GmbH entfällt.

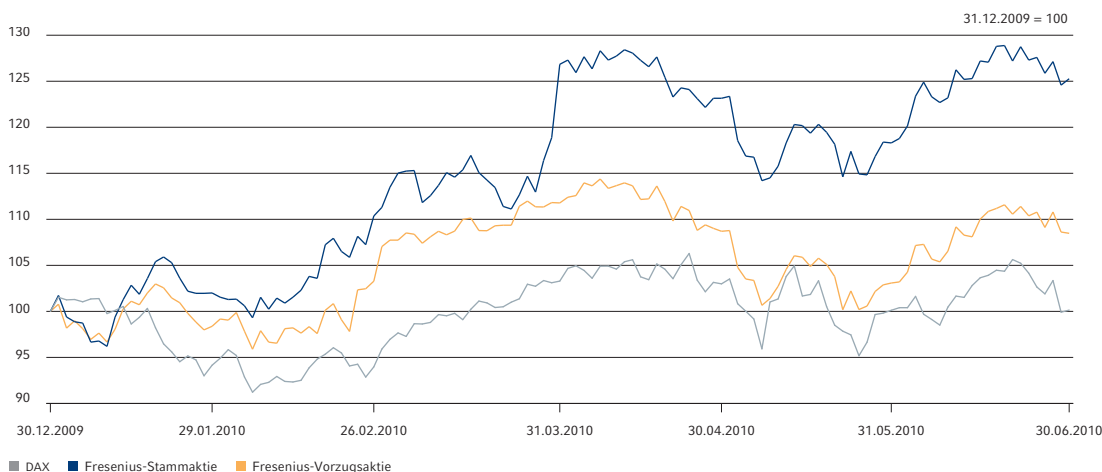
⁴ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der VAMED AG entfällt.

⁵ Darin nicht enthalten sind die Anlage flüssiger Mittel in Höhe von 133 Mio US\$ durch Fresenius Medical Care im 2. Quartal 2010.

FRESENIUS-AKTIEN

Im 1. Halbjahr 2010 entwickelten sich die Fresenius-Aktien deutlich stärker als der DAX. Die Stammaktie lag zum 30. Juni 2010 um 25 %, die Vorzugsaktie um 8 % über dem Jahresendwert 2009. Der DAX verzeichnete im gleichen Zeitraum keinen Zuwachs und schloss mit 5.966 Punkten nahezu auf dem Wert zum Jahresende 2009.

STAMMAKTIE UND VORZUGSAKTIE RELATIV ZUM DAX



INFORMATIONEN ZU DEN FRESENIUS-AKTIEN

	Stammaktie	Vorzugsaktie
WKN	578 560	578 563
Börsenkürzel	FRE	FRE3
ISIN	DE0005785604	DE0005785638
Bloomberg-Symbol	FRE GR	FRE3 GR
Reuters-Symbol	FREG.de	FREG_p.de
Haupthandelsplatz	Frankfurt/Xetra	Frankfurt/Xetra

	H1/2010	2009	Veränderung
Stammaktien			
Anzahl (30. Juni/31. Dezember)	80.873.715	80.657.688	
Schlusskurs in €	54,43	43,45	25 %
Höchstkurs in €	56,00	43,76	28 %
Tiefstkurs in €	41,80	27,69	51 %
Ø Handelsvolumen (Stück pro Handelstag)	64.680	70.012	-8 %
Vorzugsaktien			
Anzahl (30. Juni/31. Dezember)	80.873.715	80.657.688	
Schlusskurs in €	54,25	50,01	8 %
Höchstkurs in €	57,20	50,01	14 %
Tiefstkurs in €	47,96	31,40	53 %
Ø Handelsvolumen (Stück pro Handelstag)	401.117	500.509	-20 %
Marktkapitalisierung, in Mio € (30. Juni/31. Dezember)	8.789	7.538	17 %

KONZERN-LAGEBERICHT

Im 2. Quartal haben wir unsere Wachstumsstärke und Ertragskraft erneut unter Beweis gestellt. Alle Unternehmensbereiche haben ausgezeichnete Ergebnisse erzielt. Dank der hervorragenden Entwicklung von APP Pharmaceuticals in Nordamerika hat insbesondere Fresenius Kabi unsere Erwartungen deutlich übertroffen. Wir gehen mit großer Zuversicht in das 2. Halbjahr und heben unsere Jahresprognose an.

AUSGEZEICHNETE GESCHÄFTSENTWICKLUNG IM 1. HALBJAHR 2010 – FRESENIUS ERHÖHT ERGEBNISAUSBLICK

- ▶ Fortgesetzt hohes Wachstum in allen Unternehmensbereichen
- ▶ Fresenius Kabi übertrifft deutlich die Erwartungen, insbesondere in Nordamerika
- ▶ Ausblick 2010 für alle Unternehmensbereiche erhöht oder voll bestätigt
- ▶ Ergebnisausblick¹ 2010 für Konzern erhöht

	H1/2010	zu Ist-Kursen	währungs- bereinigt
Umsatz	7,7 Mrd €	11 %	10 %
EBIT	1,1 Mrd €	14 %	12 %
Konzernergebnis ¹	302 Mio €	26 %	23 %

BRANCHENSPEZIFISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

Der Gesundheitssektor gehört zu den stabilsten Wirtschaftssektoren und zeichnet sich – im Vergleich zu anderen Wirtschaftszweigen – durch eine geringe Abhängigkeit von konjunkturellen Schwankungen aus. Wesentliche Wachs-

tumsfaktoren für diesen Markt sind der zunehmende Bedarf an medizinischer Behandlung, die steigende Nachfrage nach innovativen Produkten und Therapien, medizintechnischer Fortschritt und ein zunehmendes Gesundheitsbewusstsein, das zu einem steigenden Bedarf an Gesundheitsleistungen und -einrichtungen führt.

In den Schwellenländern sind die Triebfedern darüber hinaus die stetig zunehmenden Zugangsmöglichkeiten und steigende Nachfrage nach medizinischer Basisversorgung, steigendes Volkseinkommen und damit verbundene höhere Ausgaben für Gesundheit. Gleichzeitig steigen die Kosten der gesundheitlichen Versorgung und bilden einen immer höheren Anteil am Volkseinkommen.

UMSATZ NACH REGIONEN

in Mio €	H1/2010	H1/2009	Veränderung Ist-Kurse	Währungs- umrechnungs- effekte	Veränderung währungs- bereinigt	Organisches Wachstum	Akquisitionen/ Desin- vestitionen	Anteil am Konzernumsatz
Europa	3.176	2.896	10 %	1 %	9 %	8 %	1 %	41 %
Nordamerika	3.409	3.051	12 %	1 %	11 %	10 %	1 %	44 %
Asien-Pazifik	590	533	11 %	7 %	4 %	4 %	0 %	8 %
Lateinamerika	379	300	26 %	12 %	14 %	12 %	2 %	5 %
Afrika	132	115	15 %	9 %	6 %	6 %	0 %	2 %
Gesamt	7.686	6.895	11 %	1 %	10 %	9 %	1 %	100 %

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE entfällt, bereinigt um die Sondereinflüsse aus den Marktwertveränderungen der Pflichtumtauschleihe (MEB) und des Besserungsscheins (CVR) im Zusammenhang mit der Akquisition von APP Pharmaceuticals. Diese Einflüsse sind nicht liquiditätswirksam.

Um den stetig steigenden Ausgaben im Gesundheitswesen zu begegnen, werden in erster Linie Reformen und Kostendämpfungsmaßnahmen durchgeführt. Zunehmend werden überholte Versorgungsstrukturen auf den Prüfstand gestellt und marktwirtschaftliche Elemente in das Gesundheitswesen eingeführt. Ziel ist es, neue Anreize für kosten- und qualitätsbewusstes Handeln zu schaffen. Die Qualität der Behandlung trägt entscheidend dazu bei, dass medizinische Resultate optimiert und die Behandlungskosten insgesamt reduziert werden können. Darüber hinaus gewinnen Gesundheitsprogramme zur Prophylaxe an Bedeutung ebenso wie innovative Vergütungsmodelle, in denen die Qualität der Behandlung den zentralen Bezugswert darstellt.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

UMSATZ

Der Konzernumsatz stieg im 1. Halbjahr 2010 zu Ist-Kursen um 11 % und währungsbereinigt um 10 % auf 7.686 Mio € (1. Halbjahr 2009: 6.895 Mio €). Das organische Wachstum betrug hervorragende 9 %. Akquisitionen trugen 1 % zum Umsatzanstieg bei. Währungsumrechnungseffekte hatten einen positiven Einfluss von 1 %.

In Europa stieg der Umsatz währungsbereinigt um 9 % und organisch um 8 %. In Nordamerika erhöhte sich der Umsatz währungsbereinigt um 11 %. Das organische Umsatzwachstum betrug 10 %. Die organische Wachstumsrate in der Region Asien-Pazifik betrug 4 % und in der Region Lateinamerika 12 %. Das geringe organische Wachstum in der Region Asien-Pazifik ist auf Schwankungen im Projektgeschäft von Fresenius Vamed zurückzuführen.

ERGEBNIS

Der Konzern-EBITDA erhöhte sich zu Ist-Kursen um 13 % und währungsbereinigt um 11 % auf 1.425 Mio € (1. Halbjahr 2009: 1.260 Mio €). Der Konzern-EBIT stieg zu Ist-Kursen um 14 % und währungsbereinigt um 12 % auf 1.118 Mio € (1. Halbjahr 2009: 985 Mio €). Die EBIT-Marge verbesserte sich auf 14,5 % (1. Halbjahr 2009: 14,3 %). Zu diesem Anstieg trug vor allem die ausgezeichnete Geschäftsentwicklung von Fresenius Kabi bei, insbesondere in Nordamerika. Gegenläufig wirkten die Abwertung des venezolanischen Bolivar und damit verbundene Aufwendungen bei Fresenius Medical Care im 1. Quartal 2010.

Das Zinsergebnis des Konzerns reduzierte sich auf -281 Mio € (1. Halbjahr 2009: -294 Mio €).

Das sonstige Finanzergebnis in Höhe von -96 Mio € enthält die Marktwertveränderungen der Pflichtumtauschleihe (MEB) in Höhe von -117 Mio € und des Besserungsscheins (CVR) in Höhe von 21 Mio €. Diese Einflüsse sind nicht liquiditätswirksam.

Die Konzern-Steuerquote¹ betrug 32,0 % (1. Halbjahr 2009: 30,5 %). Der Vorjahreswert war von der Neubewertung einer Steuerforderung im Unternehmensbereich Fresenius Medical Care positiv beeinflusst.

Der auf andere Gesellschafter entfallende Gewinn erhöhte sich auf 267 Mio € (1. Halbjahr 2009: 240 Mio €). Davon entfielen 94 % auf Anteile anderer Gesellschafter an Fresenius Medical Care.

Das Konzernergebnis² stieg zu Ist-Kursen um 26 % und währungsbereinigt um 23 % auf 302 Mio € (1. Halbjahr 2009²: 240 Mio €). Das Ergebnis je Stammaktie² erhöhte sich auf 1,86 € und das Ergebnis je Vorzugsaktie² auf 1,87 € (1. Halbjahr 2009²: Stammaktie 1,49 €, Vorzugsaktie 1,50 €). Dies entspricht einem Plus von jeweils 26 %.

UMSATZ NACH UNTERNEHMENSBEREICHEN

in Mio €	H1/2010	H1/2009	Veränderung Ist-Kurse	Währungsumrechnungseffekte	Veränderung währungsbereinigt	Organisches Wachstum	Akquisitionen/ Desinvestitionen	Anteil am Konzernumsatz
Fresenius Medical Care	4.392	3.994	10 %	2 %	8 %	7 %	1 %	57 %
Fresenius Kabi	1.745	1.500	16 %	4 %	12 %	11 %	1 %	23 %
Fresenius Helios	1.223	1.164	5 %	0 %	5 %	6 %	-1 %	16 %
Fresenius Vamed	338	247	37 %	0 %	37 %	36 %	1 %	4 %

¹ Bereinigt um den Sondereinfluss aus der Marktwertveränderung der Pflichtumtauschleihe (MEB) im Zusammenhang mit der Akquisition von APP Pharmaceuticals.

² Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE entfällt, bereinigt um die Sondereinflüsse aus den Marktwertveränderungen der Pflichtumtauschleihe (MEB) und des Besserungsscheins (CVR) im Zusammenhang mit der Akquisition von APP Pharmaceuticals. Diese Einflüsse sind nicht liquiditätswirksam.

ÜBERLEITUNGSRECHNUNG AUF DAS BEREINIGTE ERGEBNIS

Die Quartalsabschlüsse zum 30. Juni 2010 und zum 30. Juni 2009 enthalten Sondereinflüsse aus der Akquisition von APP Pharmaceuticals. Dabei handelt es sich um die Marktwertveränderungen des Besserungsscheins (CVR) sowie der Pflichtumtauschleihe (MEB). Die Sondereinflüsse sind im Segment „Konzern/Sonstiges“ im sonstigen Finanzergebnis enthalten. Die bereinigten Ergebniszahlen zeigen die operative Entwicklung des Konzerns im Berichtszeitraum.

Die Pflichtumtauschleihe (MEB) und der Besserungsschein (CVR) werden als Verbindlichkeit gebucht. Aus diesem Grund wird der Rückzahlungswert zu Marktpreisen bewertet. Die Marktwertveränderung (mark-to-market accounting) führt quartalsweise über die gesamte Laufzeit der Instrumente zu einem Ertrag oder einem Aufwand.

Inklusive der Sondereinflüsse betragen das Konzernergebnis² 240 Mio€, das Ergebnis je Stammaktie 1,48€ und das Ergebnis je Vorzugsaktie 1,49€.

INVESTITIONEN

Fresenius investierte 320 Mio € in Sachanlagen (1. Halbjahr 2009: 283 Mio€). Akquisitionen beliefen sich auf 151 Mio€ (1. Halbjahr 2009: 156 Mio€).

CASHFLOW

Der operative Cashflow stieg um 34 % auf 805 Mio€ (1. Halbjahr 2009: 600 Mio€). Dies ist im Wesentlichen auf die sehr gute Ertragsentwicklung und das konsequente Management des Nettoumlaufvermögens zurückzuführen. Die Cashflow-Marge verbesserte sich auf 10,5 % (1. Halbjahr 2009: 8,7 %). Die Zahlungen für Nettoinvestitionen in Sachanlagen betrugen 320 Mio€ (1. Halbjahr 2009: 292 Mio€). Der Free Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden stieg um 57 % auf 485 Mio€ (1. Halbjahr 2009: 308 Mio€). Der Free Cashflow nach Akquisitionen und Dividenden³ betrug 58 Mio€ (1. Halbjahr 2009: -76 Mio€).

ÜBERLEITUNGSRECHNUNG

in Mio €

Konzernergebnis¹	
Sonstiges Finanzergebnis:	
Marktwertveränderung der Pflichtumtauschleihe (MEB)	
Marktwertveränderung des Besserungsscheins (CVR)	
Konzernergebnis gemäß US-GAAP²	

Konzernergebnis

	Q2/2010	Q2/2009	H1/2010	H1/2009
Konzernergebnis¹	183	130	302	240
Sonstiges Finanzergebnis:				
Marktwertveränderung der Pflichtumtauschleihe (MEB)	-34	-33	-83	24
Marktwertveränderung des Besserungsscheins (CVR)	3	13	21	10
Konzernergebnis gemäß US-GAAP²	152	110	240	274

ERGEBNIS

in Mio €

EBIT	
Konzernergebnis ¹	
Konzernergebnis ²	
Gewinn je Stammaktie in € ¹	
Gewinn je Stammaktie in € ²	
Gewinn je Vorzugsaktie in € ¹	
Gewinn je Vorzugsaktie in € ²	

	Q2/2010	Q2/2009	H1/2010	H1/2009
EBIT	618	508	1.118	985
Konzernergebnis ¹	183	130	302	240
Konzernergebnis ²	152	110	240	274
Gewinn je Stammaktie in € ¹	1,12	0,81	1,86	1,49
Gewinn je Stammaktie in € ²	0,94	0,67	1,48	1,69
Gewinn je Vorzugsaktie in € ¹	1,13	0,82	1,87	1,50
Gewinn je Vorzugsaktie in € ²	0,95	0,68	1,49	1,70

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE entfällt, bereinigt um die Sondereinflüsse aus den Marktwertveränderungen der Pflichtumtauschleihe (MEB) und des Besserungsscheins (CVR) im Zusammenhang mit der Akquisition von APP Pharmaceuticals. Diese Einflüsse sind nicht liquiditätswirksam.

² Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE entfällt.

³ Darin nicht enthalten sind die Anlage flüssiger Mittel in Höhe von 100 Mio € durch Fresenius Medical Care im 2. Quartal 2010.

VERMÖGENS- UND KAPITALSTRUKTUR

Die Bilanzsumme des Konzerns erhöhte sich um 14 % auf 23.907 Mio € (31. Dezember 2009: 20.882 Mio €). Währungsbereinigt ergab sich ein Anstieg von 4 %. Die kurzfristigen Vermögenswerte stiegen zu Ist-Kursen um 21 % und währungsbereinigt um 11 % auf 6.474 Mio € (31. Dezember 2009: 5.363 Mio €). Die langfristigen Vermögenswerte betragen 17.433 Mio €, ein Zuwachs von 12 % zu Ist-Kursen und von 1 % währungsbereinigt (31. Dezember 2009: 15.519 Mio €). Die Veränderung zu Ist-Kursen ist im Wesentlichen auf die Stärkung des US-Dollars gegenüber dem Euro zurückzuführen, die zum Stichtag rund 15 % betrug.

Das Eigenkapital stieg um 13 % auf 8.635 Mio € (31. Dezember 2009: 7.652 Mio €). Währungsbereinigt lag das Eigenkapital nahezu auf Vorjahresniveau. Die Eigenkapitalquote betrug 36,1 % (31. Dezember 2009: 36,6 %).

Die Finanzverbindlichkeiten des Konzerns stiegen zu Ist-Kursen um 13 % und währungsbereinigt um 2 % auf 9.387 Mio € (31. Dezember 2009: 8.299 Mio €).

In die Berechnung des Verschuldungsgrads (Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA) gehen die Netto-Finanzverbindlichkeiten mit den Wechselkursen zum Stichtag, der EBITDA hingegen mit den Durchschnittskursen der vergangenen 12 Monate ein. Infolge der Dollar-Stärke zum 30. Juni 2010 erhöhte sich der ausgewiesene Verschuldungsgrad auf 3,16 (31. Dezember 2009: 3,01). Zu identischen Wechselkursen für Verbindlichkeiten und EBITDA verbesserte sich der Verschuldungsgrad weiter auf einen Wert von 2,92.

INVESTITIONEN NACH UNTERNEHMENSBEREICHEN

in Mio €	H1/2010	H1/2009	davon Sachanlagen	davon Akquisitionen	Veränderung	Anteil am Gesamtvolumen
Fresenius Medical Care ³	299	253	171	128	18 %	63 %
Fresenius Kabi	80	50	57	23	60 %	17 %
Fresenius Helios	83	123	83	0	-33 %	18 %
Fresenius Vamed	4	2	4	0	100 %	1 %
Konzern/Sonstiges	5	11	5	0	-55 %	1 %
Gesamt	471	439	320	151	7 %	100 %

2. QUARTAL 2010

Der Konzernumsatz stieg zu Ist-Kursen um 15 % auf 4.043 Mio € (2. Quartal 2009: 3.522 Mio €). Zu konstanten Wechselkursen erhöhte sich der Umsatz um 9 %. Das organische Wachstum betrug 9 %.

Der EBIT stieg zu Ist-Kursen um 22 % auf 618 Mio € (2. Quartal 2009: 508 Mio €). Währungsbereinigt betrug das Wachstum 16 %. Das Konzernergebnis¹ erhöhte sich um 41 % auf 183 Mio € (2. Quartal 2009¹: 130 Mio €). Zu konstanten Wechselkursen wurde ein Wachstum von 36 % erzielt. Das Ergebnis je Stammaktie¹ konnte um 38 % auf 1,12 €, das Ergebnis je Vorzugsaktie¹ auf 1,13 € gesteigert werden (2. Quartal 2009¹: Ergebnis je Stammaktie 0,81 €; Ergebnis je Vorzugsaktie 0,82 €). Währungsbereinigt betrug das Wachstum jeweils 34 %. Das Konzernergebnis² inklusive der Sondereinflüsse betrug 152 Mio € (2. Quartal 2009²: 110 Mio €). Das Ergebnis je Stammaktie inklusive der Sondereinflüsse betrug 0,94 €, das Ergebnis je Vorzugsaktie inklusive der Sondereinflüsse betrug 0,95 €.

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände betragen 196 Mio € (2. Quartal 2009: 155 Mio €). Das Akquisitionsvolumen betrug 70 Mio € gegenüber 44 Mio € im 2. Quartal 2009. Mehr als 85 % des Akquisitionsvolumens ist dem Unternehmensbereich Fresenius Medical Care zuzuordnen.

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE entfällt, bereinigt um die Sondereinflüsse aus den Marktwertveränderungen der Pflichtumtauschleihe (MEB) und des Besserungsscheins (CVR) im Zusammenhang mit der Akquisition von APP Pharmaceuticals. Diese Einflüsse sind nicht liquiditätswirksam.

² Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE entfällt.

³ Darin nicht enthalten sind die Anlage flüssiger Mittel in Höhe von 100 Mio € durch Fresenius Medical Care im 2. Quartal 2010.

HAUPTVERSAMMLUNG 2010

In der ordentlichen Hauptversammlung am 12. Mai 2010 stimmten die Stammaktionäre mit einer Mehrheit von 98 % und die Vorzugsaktionäre mit einer Mehrheit von 94 % für die Umwandlung der Vorzugsaktien in Stammaktien in Verbindung mit einem Rechtsformwechsel der Fresenius SE in eine KGaA. Die beschlossenen Maßnahmen werden mit Eintragung in das Handelsregister wirksam. Wir verweisen hierzu auch auf Seite 29 im Konzernanhang.

Gegen den Umwandlungsbeschluss wurden drei Anfechtungsklagen erhoben, die derzeit beim Landgericht Frankfurt am Main anhängig sind. Die Fresenius SE hat vor dem Oberlandesgericht Frankfurt am Main ein Freigabeverfahren eingeleitet. Auf diese Weise soll noch in der zweiten Jahreshälfte die Eintragung des Rechtsformwechsels im Handelsregister und der Vollzug der Aktienumwandlung erreicht werden.

Weiterhin stimmten die Aktionäre der Fresenius SE in der Hauptversammlung mit einer Mehrheit von über 99 % dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat zu, die Dividende für das Geschäftsjahr 2009 um 7 % zu erhöhen. Inhaber von Stammaktien erhielten 0,75 € pro Aktie (2008: 0,70 €), Inhaber von Vorzugsaktien 0,76 € pro Aktie (2008: 0,71 €). Weitere gefasste Beschlüsse betrafen u. a. die Billigung des Systems zur Vergütung der Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2010.

KAPITALFLUSSRECHNUNG (KURZFASSUNG)

in Mio €

	H1/2010	H1/2009	Veränderung
Ergebnis nach Ertragsteuern	507	514	- 1 %
Abschreibungen	307	275	12 %
Veränderung Pensionsrückstellungen	13	10	30 %
Cashflow	827	799	4 %
Veränderung Working Capital	-84	-165	49 %
Marktwertveränderung der Pflichtumtauschleihe und des Besserungsscheins	62	-34	--
Operativer Cashflow	805	600	34 %
Erwerb von Sachanlagen	-330	-301	-10 %
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen	10	9	11 %
Free Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden	485	308	57 %
Mittelabfluss für Akquisitionen/Erlöse aus Verkauf	-131	-132	1 %
Dividendenzahlungen	-296	-252	-17 %
Free Cashflow nach Akquisitionen und Dividenden	58	-76	176 %
Finanzanlagen	-100	0	--
Mittelabfluss/-zufluss aus Finanzierungstätigkeit (ohne Dividendenzahlungen)	183	67	173 %
Wechselkursbedingte Veränderung der flüssigen Mittel	47	0	--
Veränderung der flüssigen Mittel	188	-9	--

DIE UNTERNEHMENSBEREICHE

FRESENIUS MEDICAL CARE

Fresenius Medical Care ist der weltweit führende Anbieter von Dienstleistungen und Produkten für Patienten mit chronischem Nierenversagen. Zum 30. Juni 2010 behandelte Fresenius Medical Care 202.414 Patienten in 2.599 Dialysekliniken.

in Mio US\$	Q2/2010	Q2/2009	Veränderung	H1/2010	H1/2009	Veränderung
Umsatz	2.946	2.764	7 %	5.828	5.323	9 %
EBITDA	586	528	11 %	1.134	1.029	10 %
EBIT	465	418	11 %	888	813	9 %
Konzernergebnis ¹	248	221	12 %	459	419	10 %
Mitarbeiter				73.841 (30. Juni 2010)	71.617 (31. Dez. 2009)	3 %

1. HALBJAHR 2010

- ▶ Hohes organisches Umsatzwachstum von 7 %
- ▶ Ausblick 2010 voll bestätigt

Fresenius Medical Care erreichte ein Umsatzplus von 9 % auf 5.828 Mio US\$ (1. Halbjahr 2009: 5.323 Mio US\$). Das organische Wachstum betrug 7 %, Akquisitionen wirkten sich in Höhe von 1 % aus. Währungseffekte hatten ebenfalls einen positiven Einfluss von 1 %.

Der Umsatz mit Dialyседienstleistungen stieg zu Ist-Kursen um 11 % und währungsbereinigt um 10 % auf 4.395 Mio US\$ (1. Halbjahr 2009: 3.977 Mio US\$). Der Umsatz mit Dialyseprodukten wuchs zu Ist-Kursen um 6 % und währungsbereinigt um 4 % auf 1.433 Mio US\$ (1. Halbjahr 2009: 1.346 Mio US\$).

In Nordamerika erhöhte sich der Umsatz um 9 % auf 3.986 Mio US\$ (1. Halbjahr 2009: 3.650 Mio US\$). Der Umsatz mit Dialyседienstleistungen wuchs um 10 % auf 3.578 Mio US\$. Die durchschnittliche Vergütung je Dialysebehandlung in den USA betrug im 2. Quartal 2010 356 US\$ gegenüber 344 US\$ im 2. Quartal 2009 und 355 US\$ im 1. Quartal 2010. Der Anstieg der durchschnittlichen Vergütung pro Behandlung basiert hauptsächlich auf einer Erhöhung der Kostenerstattungssätze und des Medikamenteneinsatzes. Der Umsatz mit Dialyseprodukten stieg im 1. Halbjahr 2010 um 3 % auf 408 Mio US\$.

Der Umsatz außerhalb von Nordamerika (Segment „International“) stieg zu Ist-Kursen um 10 % und währungsbereinigt um 6 % auf 1.842 Mio US\$ (1. Halbjahr 2009: 1.673 Mio US\$). Der Umsatz mit Dialyседienstleistungen erhöhte sich um 13 % (währungsbereinigt 9 %) auf 817 Mio US\$. Der Umsatz mit Dialyseprodukten stieg um 8 % (währungsbereinigt 4 %) auf 1.025 Mio US\$.

Der EBIT stieg um 9 % auf 888 Mio US\$ (1. Halbjahr 2009: 813 Mio US\$). Die EBIT-Marge betrug 15,2 % (1. Halbjahr 2009: 15,3 %).

In Nordamerika stieg die EBIT-Marge auf 16,0 % (1. Halbjahr 2009: 15,6 %). Zu dieser Entwicklung trugen eine höhere durchschnittliche Vergütung pro Behandlung sowie Größenvorteile aus dem Umsatzwachstum bei.

Außerhalb Nordamerikas (Segment „International“) betrug die EBIT-Marge 17,6 % (1. Halbjahr 2009: 18,0 %). Hier wirkten sich Aufwendungen aus der Abwertung des venezolanischen Bolivars und höhere Abschreibungen infolge der Ausweitung der Produktionskapazitäten aus. Diese wurden teilweise kompensiert durch Größenvorteile aus dem Umsatzwachstum, günstige Währungseffekte und geringere Aufwendungen für Wertberichtigungen auf Forderungen.

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA entfällt.

Das Konzernergebnis¹ erhöhte sich um 10 % auf 459 Mio US\$ (1. Halbjahr 2009: 419 Mio US\$).

Fresenius Medical Care hat im 2. Quartal 2010 die Übernahme von Asia Renal Care Ltd. bekannt gegeben. Das Unternehmen behandelt rund 6.200 Patienten in etwa 100 Kliniken in ganz Asien. Damit weitet das Fresenius Medical Care seine führende Position im Bereich der Dialyседienstleistungen im asiatisch-pazifischen Raum deutlich aus. In der russischen Region Krasnodar hat Fresenius Medical Care KNC, einen Betreiber von Dialysekliniken übernommen. KNC versorgt derzeit als alleiniger Anbieter mehr als 1.000 Patienten in fünf Dialysekliniken. Mit der Übernahme wird Fresenius Medical Care seine Präsenz im wachsenden Markt für Dialyседienstleistungen in Russland weiter verstärken.

2. QUARTAL 2010

Im 2. Quartal 2010 steigerte Fresenius Medical Care den Umsatz um 7 % auf 2.946 Mio US\$ (2. Quartal 2009: 2.764 Mio US\$). Das organische Wachstum betrug 6 %. Der EBIT erhöhte sich um 11 % auf 465 Mio US\$ (2. Quartal 2009: 418 Mio US\$). Der Quartalsüberschuss¹ stieg im 2. Quartal 2010 um 12 % auf 248 Mio US\$ (2. Quartal 2009: 221 Mio US\$).

Weitere Informationen: Siehe Investor News Fresenius Medical Care unter www.fmc-ag.de.

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA entfällt.

FRESENIUS KABI

Fresenius Kabi ist spezialisiert auf Infusionstherapien, intravenös verabreichte generische Arzneimittel sowie klinische Ernährung für schwer und chronisch kranke Menschen im Krankenhaus und im ambulanten Bereich. Das Unternehmen ist ferner ein führender Anbieter von medizintechnischen Geräten und Produkten der Transfusionstechnologie.

in Mio €	Q2/2010	Q2/2009	Veränderung	H1/2010	H1/2009	Veränderung
Umsatz	945	778	21 %	1.745	1.500	16 %
EBITDA	239	185	29 %	419	356	18 %
EBIT	202	152	33 %	347	290	20 %
Konzernergebnis ¹	90	47	91 %	136	85	60 %
Mitarbeiter				22.490 (30. Juni 2010)	21.872 (31. Dez. 2009)	3 %

1. HALBJAHR 2010

- ▶ Starkes organisches Umsatzwachstum von 11 % – EBIT-Marge steigt auf 19,9 %
- ▶ Ausgezeichnete Geschäftsentwicklung insbesondere in Nordamerika
- ▶ Ausblick 2010 für EBIT-Marge erhöht – Umsatzwachstum am oberen Ende der Prognose erwartet

Fresenius Kabi steigerte den Umsatz um 16 % auf 1.745 Mio € (1. Halbjahr 2009: 1.500 Mio €). Das organische Umsatzwachstum betrug 11 %. Akquisitionen hatten einen Einfluss von 1 %. Währungsumrechnungseffekte wirkten sich in Höhe von 4 % aus. Sie ergaben sich vor allem aus der Stärkung der Währungen in Brasilien, Australien und Südafrika gegenüber dem Euro.

In Europa stieg der Umsatz organisch um 5 % auf 836 Mio € (1. Halbjahr 2009: 772 Mio €). In Nordamerika wuchs der Umsatz organisch um hervorragende 26 % auf 445 Mio € (1. Halbjahr 2009: 347 Mio €). In der Region Asien-Pazifik erreichte Fresenius Kabi ein organisches Umsatzwachstum von 12 % auf 279 Mio € (1. Halbjahr 2009: 235 Mio €). In Lateinamerika/Afrika stieg der Umsatz auf 185 Mio € (1. Halbjahr 2009: 146 Mio €), das organische Wachstum lag bei 7 %.

Der EBIT stieg um 20 % auf 347 Mio € (1. Halbjahr 2009: 290 Mio €). Die EBIT-Marge erhöhte sich auf 19,9 % (1. Halbjahr 2009: 19,3 %). Der sehr gute EBIT-Zuwachs resultiert im Wesentlichen aus der ausgezeichneten Entwicklung

in Nordamerika. Dort wirkten sich Produkteinführungen und eine höhere Nachfrage aufgrund von Lieferengpässen bei Wettbewerbern positiv aus.

Das Zinsergebnis im 1. Halbjahr verminderte sich auf -141 Mio € (1. Halbjahr 2009: -157 Mio €). Das Konzernergebnis¹ erhöhte sich um 60 % auf 136 Mio € (1. Halbjahr 2009: 85 Mio €).

APP Pharmaceuticals (APP) erzielte einen Umsatzanstieg von 28 % auf 521 Mio US\$ (1. Halbjahr 2009: 408 Mio US\$). Der adjustierte EBITDA² verbesserte sich um 9 % auf 186 Mio US\$ (1. Halbjahr 2009: 171 Mio US\$). Der EBIT erhöhte sich um 17 % auf 151 Mio US\$ (1. Halbjahr 2009: 129 Mio US\$). Die EBIT-Marge betrug 29,0 %. Über das Ergebnis von APP hinaus erzielte Fresenius Kabi in Nordamerika EBIT-Beiträge aus dem Vertrieb importierter I.V.-Generika durch APP.

Die Zahl der in 2010 erteilten Produktzulassungen von APP durch die US-amerikanische Behörde FDA (Food and Drug Administration) ist im 1. Halbjahr auf vier gestiegen, nachdem im 1. Quartal nur eine Zulassung erteilt worden war. Darüber hinaus hat Fresenius Kabi Oncology im 1. Halbjahr 2010 drei Zulassungen von der FDA erhalten.

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Kabi AG entfällt.

² Non-GAAP-Kennzahl – definiert im Zusammenhang mit dem Besserungsschein (CVR) aus der APP-Transaktion.

Der operative Cashflow von Fresenius Kabi stieg um 14 % auf 189 Mio€ (1. Halbjahr 2009: 166 Mio€). Die Cashflow-Marge lag bei 10,8 % (1. Halbjahr 2009: 11,1 %). Der Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden erhöhte sich um 13 % auf 124 Mio€ (1. Halbjahr 2009: 110 Mio€).

2. QUARTAL 2010

Im 2. Quartal 2010 erzielte Fresenius Kabi eine Umsatzsteigerung von 21 % auf 945 Mio€ (2. Quartal 2009: 778 Mio€). Das währungsbereinigte Wachstum betrug 15 %. Das organische Wachstum lag bei 14 %. Akquisitionen trugen 1 % zum Umsatzwachstum bei. Der EBIT stieg um 33 % auf 202 Mio€ (2. Quartal 2009: 152 Mio€), die EBIT-Marge lag bei 21,4 % (2. Quartal 2009: 19,5 %). Der Quartalsüberschuss¹ erhöhte sich im 2. Quartal 2010 auf 90 Mio€ (2. Quartal 2009: 47 Mio€).

Die Sondereinflüsse im Zusammenhang mit der Akquisition von APP Pharmaceuticals sind im Segment „Konzern/Sonstiges“ enthalten.

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Kabi AG entfällt.

FRESENIUS HELIOS

Fresenius Helios ist einer der größten deutschen privaten Krankenhausbetreiber. Zur HELIOS Kliniken Gruppe gehören 61 eigene Kliniken, darunter fünf Maximalversorger in Berlin-Buch, Erfurt, Krefeld, Schwerin und Wuppertal. HELIOS versorgt in seinen Kliniken jährlich mehr als 2 Millionen Patienten, davon rund 600.000 stationär, und verfügt insgesamt über mehr als 18.500 Betten.

in Mio €	Q2/2010	Q2/2009	Veränderung	H1/2010	H1/2009	Veränderung
Umsatz	615	587	5 %	1.223	1.164	5 %
EBITDA	78	76	3 %	150	138	9 %
EBIT	58	56	4 %	110	100	10 %
Konzernergebnis ¹	34	33	3 %	62	53	17 %
Mitarbeiter				33.057 (30. Juni 2010)	33.364 (31. Dez. 2009)	-1 %

1. HALBJAHR 2010

- ▶ Anhaltend hohes organisches Umsatzwachstum von 6 %
- ▶ Umsatz und EBIT für 2010 am oberen Ende der Prognose erwartet

Fresenius Helios steigerte den Umsatz um 5 % auf 1.223 Mio € (1. Halbjahr 2009: 1.164 Mio €). Das Unternehmen erzielte mit 6 % erneut ein ausgezeichnetes organisches Wachstum, das im Wesentlichen auf gestiegenen Fallzahlen basiert. Die Desinvestition einer Akutklinik zu Jahresbeginn wirkte sich in Höhe von 1 % aus.

Der EBIT stieg um 10 % auf 110 Mio € (1. Halbjahr 2009: 100 Mio €). Die EBIT-Marge erhöhte sich auf 9,0 % (1. Halbjahr 2009: 8,6 %). Das Konzernergebnis¹ stieg um 17 % auf 62 Mio € (1. Halbjahr 2009: 53 Mio €).

HELIOS führte im Geschäftsjahr 2009 eine Patientenbefragung durch, an der sich über 67.000 Patienten beteiligten. Die Ergebnisse wurden im 2. Quartal 2010 veröffentlicht. Die Gesamtzufriedenheit und die Weiterempfehlungsbereitschaft für die HELIOS Kliniken betragen sehr gute 95 %. Die Auswertung der Befragung bestätigt darüber hinaus die Qualität der HELIOS Ärzte (95 % positive Bewertungen) sowie der Pflegekräfte (94 % positive Bewertungen).

2. QUARTAL 2010

Im 2. Quartal 2010 steigerte Fresenius Helios den Umsatz um 5 % auf 615 Mio € (2. Quartal 2009: 587 Mio €). Das organische Wachstum lag bei 5 %. Der EBIT stieg um 4 % auf 58 Mio € (2. Quartal 2009: 56 Mio €), die EBIT-Marge lag bei 9,4 % (2. Quartal 2009: 9,5 %). Der Quartalsüberschuss¹ betrug im 2. Quartal 2010 34 Mio € (2. Quartal 2009: 33 Mio €).

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der HELIOS Kliniken GmbH entfällt.

FRESENIUS VAMED

Das Leistungsspektrum von Fresenius Vamed umfasst Engineering- und Dienstleistungen für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen.

in Mio €	Q2/2010	Q2/2009	Veränderung	H1/2010	H1/2009	Veränderung
Umsatz	182	131	39 %	338	247	37 %
EBITDA	10	7	43 %	19	12	58 %
EBIT	8	5	60 %	15	9	67 %
Konzernergebnis ¹	6	4	50 %	12	8	50 %
Mitarbeiter				3.013 (30. Juni 2010)	2.849 (31. Dez. 2009)	6 %

1. HALBJAHR 2010

- ▶ Auftragseingang mehr als verdoppelt – Auftragsbestand auf hohem Niveau
- ▶ Umsatz und EBIT für 2010 am oberen Ende der Prognose erwartet

Fresenius Vamed steigerte den Umsatz im 1. Halbjahr 2010 um ausgezeichnete 37 % auf 338 Mio € (1. Halbjahr 2009: 247 Mio €). Das organische Umsatzwachstum betrug 36 %. Im Projektgeschäft erhöhte sich der Umsatz um 53 % auf 230 Mio € (1. Halbjahr 2009: 150 Mio €). Im Dienstleistungsgeschäft stieg er um 11 % auf 108 Mio € (1. Halbjahr 2009: 97 Mio €).

Der EBIT verbesserte sich auf 15 Mio € (1. Halbjahr 2009: 9 Mio €). Die EBIT-Marge erhöhte sich auf 4,4 % (1. Halbjahr 2009: 3,6 %). Das Konzernergebnis¹ stieg auf 12 Mio € (1. Halbjahr 2009: 8 Mio €).

Auftragseingang und Auftragsbestand haben sich erneut hervorragend entwickelt: Den Auftragseingang im Projektgeschäft konnte Fresenius Vamed auf 328 Mio € mehr als verdoppeln (1. Halbjahr 2009: 156 Mio €). Darin enthalten ist die schlüsselfertige Errichtung eines neuen Untersuchungs- und Behandlungszentrums (U/B-West) für das Universitätsklini-

kum Köln mit einem Volumen von rund 62 Mio €. VAMED wird nach Fertigstellung des Zentrums die Betriebsführung für 25 Jahre übernehmen. Weiterhin erhielt VAMED einen Auftrag über die Lieferung medizintechnischer Geräte an das King Hamad Krankenhaus in Bahrain mit einem Volumen von rund 52 Mio €. Der Auftragsbestand zum 30. Juni 2010 betrug 768 Mio € (31. Dezember 2009: 679 Mio €, +13 %).

2. QUARTAL 2010

Fresenius Vamed erzielte im 2. Quartal 2010 einen Umsatzanstieg von 39 % auf 182 Mio € (2. Quartal 2009: 131 Mio €). Dieses Wachstum wurde vollständig aus eigener Kraft erwirtschaftet. Der EBIT betrug 8 Mio € (2. Quartal 2009: 5 Mio €). Die EBIT-Marge belief sich auf 4,4 % (2. Quartal 2009: 3,8 %). Der Quartalsüberschuss¹ betrug 6 Mio € (2. Quartal 2009: 4 Mio €).

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der VAMED AG entfällt.

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Zum 30. Juni 2010 waren im Konzern 133.197 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weltweit beschäftigt (31. Dezember 2009: 130.510). Dies entspricht einem Zuwachs von 2 %.

MITARBEITER NACH UNTERNEHMENSBEREICHEN

Anzahl Mitarbeiter	30.06.2010	31.12.2009	Veränderung
Fresenius Medical Care	73.841	71.617	3 %
Fresenius Kabi	22.490	21.872	3 %
Fresenius Helios	33.057	33.364	-1 %
Fresenius Vamed	3.013	2.849	6 %
Konzern/Sonstiges	796	808	-1 %
Gesamt	133.197	130.510	2 %

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Der Forschung und Entwicklung kommt bei Fresenius hohe Bedeutung zu. Wir entwickeln Produkte und Therapien für schwer und chronisch kranke Menschen. Die hohe Qualität ist Voraussetzung dafür, Patienten optimal zu versorgen, deren Lebensqualität zu erhöhen und damit auch die Lebenserwartung zu steigern. Als integraler Bestandteil unserer Unternehmensstrategie ist die Forschung und Entwicklung auch Motor des Unternehmenserfolges.

FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGS-AUFWAND NACH UNTERNEHMENSBEREICHEN

in Mio €	H1/2010	H1/2009	Veränderung
Fresenius Medical Care	34	31	10 %
Fresenius Kabi	65	62	5 %
Fresenius Helios	0	0	
Fresenius Vamed	0	0	
Konzern/Sonstiges	15	22	-32 %
Gesamt	114	115	-1 %

Fresenius richtet die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten auf die Kernkompetenzen der folgenden Bereiche aus:

- ▶ Dialyse
- ▶ Infusions- und Ernährungstherapien, generische I.V.-Arzneimittel sowie Medizintechnik
- ▶ Antikörpertherapien

DIALYSE

Fresenius Medical Care richtet seine Forschungs- und Entwicklungsstrategie an drei wesentlichen Zielen aus:

- ▶ Wir wollen mit innovativen Produkten und Behandlungskonzepten die Lebensqualität nierenkranker Menschen kontinuierlich verbessern,
- ▶ unseren Kunden ein Leistungsportfolio auf höchstem Niveau und zu geringst möglichen Kosten bieten und
- ▶ auf dieser Grundlage unsere Position als weltweit führendes Dialyseunternehmen weiter ausbauen.

Im 1. Halbjahr 2010 hat Fresenius Medical Care die Aktivitäten in strategischen Entwicklungsschwerpunkten ausgebaut.

INFUSIONS- UND ERNÄHRUNGSTHERAPIEN, GENERISCHE I.V.-ARZNEIMITTEL SOWIE MEDIZINTECHNIK

Fresenius Kabi hat es sich zur Aufgabe gemacht, Produkte zu entwickeln, die wesentlich dazu beitragen, den medizinischen Fortschritt in der Akut- und Folge-Therapie kritisch und chronisch kranker Patienten voranzutreiben und deren Lebensqualität zu verbessern. Gleichzeitig wollen wir Patienten hochwertige Behandlungen weltweit zugänglich machen.

Aus dieser Aufgabenstellung leitet sich unsere Forschungs- und Entwicklungsstrategie ab:

- ▶ Entwicklung innovativer Produkte in den Bereichen, in denen wir eine führende Position einnehmen, wie bei den Blutvolumenersatzstoffen und in der klinischen Ernährung.
- ▶ Entwicklung neuer Formulierungen von Medikamenten, die nicht mehr unter Patentschutz stehen.
- ▶ Kontinuierliche Weiterentwicklung unseres bestehenden Portfolios von Pharmazeutika und medizintechnischen Produkten.

Die weitere internationale Vermarktung unseres Produktsortiments ist ein zentraler Schwerpunkt unserer Forschungs- und Entwicklungsarbeit. So arbeiten wir kontinuierlich an Dossiers zur Zulassung unserer Produkte für alle großen Märkte der Welt.

ANTIKÖRPERTHERAPIEN

Fresenius Biotech entwickelt innovative Therapien mit trifunktionalen Antikörpern zur Behandlung von Krebs. Mit ATG-Fresenius S, einem polyklonalen Antikörper, verfügt Fresenius Biotech über ein seit Jahren erfolgreich eingesetztes Immunsuppressivum zur Vermeidung und Behandlung der Abstoßung von transplantierten Organen.

Im April 2009 wurde von der Europäischen Kommission die Zulassung erteilt für die intraperitoneale Behandlung des malignen Aszites (Bauchwassersucht). Die Zulassung gilt für alle 27 Mitgliedsländer der Europäischen Union, sowie Island, Liechtenstein und Norwegen. Removab ist weltweit der erste zugelassene trifunktionale Antikörper und zudem das erste Arzneimittel für den malignen Aszites. Im Mai 2009 haben wir begonnen, Removab in Deutschland und Österreich zu vermarkten.

Fresenius Biotech hat im 1. Halbjahr 2010 mit dem trifunktionalen Antikörper Removab (catumaxomab) einen Umsatz von rund 1,4 Mio€ erzielt. Die Aktivitäten für die Markteinführung in weitere europäische Länder wurden fortgeführt.

Der EBIT der Fresenius Biotech betrug im 1. Halbjahr 2010 -15 Mio€ (1. Halbjahr 2009: -22 Mio€).

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Die Chancen und Risiken von Fresenius haben sich gegenüber der Darstellung im Geschäftsbericht 2009 insgesamt nicht wesentlich verändert. Der Fresenius-Konzern ist im normalen Geschäftsverlauf Gegenstand von Rechtsstreitigkeiten, Gerichtsverfahren und Ermittlungen hinsichtlich verschiedenster Aspekte seiner Geschäftstätigkeit. Der Fresenius-Konzern analysiert regelmäßig entsprechende Informationen und bildet die erforderlichen Rückstellungen für möglicherweise aus solchen Verfahren resultierende Verbindlichkeiten einschließlich der geschätzten Rechtsberatungskosten.

Über rechtliche Verfahren, Währungs- und Zinsrisiken berichten wir zusätzlich auf den Seiten 39 bis 43 im Anhang zu diesem Quartalsfinanzbericht.

WESENTLICHE EREIGNISSE

Seit Ende des 1. Halbjahres 2010 sind keine wesentlichen Änderungen hinsichtlich der Unternehmenssituation sowie im Branchenumfeld des Fresenius-Konzerns eingetreten.

AUSBLICK 2010

FRESENIUS KONZERN

Angesichts des ausgezeichneten Ergebnisses im 1. Halbjahr erhöht Fresenius die Ergebnisprognose für das Gesamtjahr 2010: Das Konzernergebnis¹ soll währungsbereinigt um 10 bis 15 % steigen. Die bisherige Prognose sah ein währungsbereinigtes Wachstum von 8 bis 10 % vor. Der währungsbereinigte Anstieg des Konzernumsatzes soll unverändert zwischen 7 und 9 % liegen.

Der erhöhte Ergebnisausblick berücksichtigt bereits Einmalaufwendungen in Höhe von 10 bis 20 Mio€ vor Steuern, die Fresenius Kabi im 2. Halbjahr 2010 in fortgesetzte Effizienzsteigerungen in Europa investieren wird.

Die Kennzahl Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA soll zum Jahresende 2010 unter 3,0 liegen.

FRESENIUS MEDICAL CARE

Fresenius Medical Care bestätigt den Ausblick für das Geschäftsjahr 2010 und rechnet weiterhin mit einem Umsatz von mehr als 12 Mrd US\$. Das Konzernergebnis² soll zwischen 950 und 980 Mio US\$ liegen.

FRESENIUS KABI

Fresenius Kabi erhöht den Ausblick für die EBIT-Marge 2010 auf 18,5 bis 19,0 %. Die bisherige Prognose lag bei 18 bis 19 %. Der Ausblick enthält bereits Investitionen in fortgesetzte Effizienzsteigerungen in Europa, die im 2. Halbjahr 2010 zu Einmalaufwendungen in Höhe von 10 bis 20 Mio€ vor Steuern führen. Das organische Umsatzwachstum soll am oberen Ende der prognostizierten Spanne von 7 bis 9 % liegen.

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE entfällt, bereinigt um die Sondereinflüsse aus den Marktwertveränderungen der Pflichtumtauschleihe (MEB) und des Besserungsscheins (CVR) im Zusammenhang mit der Akquisition von APP Pharmaceuticals. Diese Einflüsse sind nicht liquiditätswirksam.

² Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA entfällt.

FRESENIUS HELIOS

Fresenius Helios bestätigt den Ausblick für das Geschäftsjahr 2010 und erwartet, jeweils das obere Ende der Prognose zu erreichen, sowohl beim organischen Umsatzwachstum in der prognostizierten Spanne von 3 bis 5 %, als auch beim EBIT in der prognostizierten Spanne von 220 bis 230 Mio€.

FRESENIUS VAMED

Fresenius Vamed bestätigt den Ausblick für das Geschäftsjahr 2010 und erwartet sowohl beim Umsatz- als auch beim EBIT-Wachstum das obere Ende der jeweils prognostizierten Spanne von 5 bis 10 % zu erreichen.

FRESENIUS BIOTECH

Für das Jahr 2010 erwartet Fresenius Biotech unverändert, dass der EBIT zwischen -35 und -40 Mio€ liegen wird.

INVESTITIONEN

Für Investitionen in Sachanlagen sollen rund 5 % des Konzernumsatzes verwendet werden.

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Konzern wird aufgrund der erwarteten starken organischen Expansion auch in Zukunft steigen. Wir gehen davon aus, dass im Jahr 2010 der Anstieg jedoch unter dem prozentualen organischen Anstieg des Umsatzes liegt.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Unseren Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten werden wir auch in Zukunft einen hohen Stellenwert beimessen, um das Wachstum des Unternehmens langfristig durch Innovationen und neuartige Therapien sichern zu können.

Für das Geschäftsjahr 2010 haben wir geplant, unsere Aufwendungen für Forschung und Entwicklung im Konzern zu erhöhen. Dabei konzentrieren wir uns darauf, unsere Produkte und Therapien zur Behandlung von Patienten mit chronischem Nierenversagen zu verbessern oder ihre Funktionen zu erweitern. Einen weiteren Fokus bilden die Infusions- und Ernährungstherapien sowie die Entwicklung von generischen I.V.-Arzneimitteln.

Wir werden uns in der Biotechnologie auf die weitere klinische Entwicklung von Removab konzentrieren.

AUSBLICK 2010 KONZERN

	Vorheriger Ausblick	Neuer Ausblick
Umsatz, Wachstum (währungsbereinigt)	7 – 9 %	bestätigt
Konzernergebnis ¹ , Wachstum (währungsbereinigt)	8 – 10 %	10 – 15 %

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE entfällt, bereinigt um die Sondereinflüsse aus den Marktveränderungen der Pflichtumtauschleihe (MEB) und des Besserungsscheins (CVR) im Zusammenhang mit der Akquisition von APP Pharmaceuticals.

AUSBLICK 2010 UNTERNEHMENSBEREICHE

		Vorheriger Ausblick	Neuer Ausblick
Fresenius Medical Care	Umsatz	> 12 Mrd US\$	bestätigt
	Konzernergebnis ¹	950 – 980 Mio US\$	bestätigt
Fresenius Kabi	Umsatzwachstum (organisch)	7 – 9 %	am oberen Ende der Spanne
	EBIT-Marge	18 – 19 %	18,5 – 19,0 %
Fresenius Helios	Umsatzwachstum (organisch)	3 – 5 %	am oberen Ende der Spanne
	EBIT	220 – 230 Mio €	am oberen Ende der Spanne
Fresenius Vamed	Umsatzwachstum	5 – 10 %	am oberen Ende der Spanne
	EBIT-Wachstum	5 – 10 %	am oberen Ende der Spanne
Fresenius Biotech	EBIT	-35 – -40 Mio €	bestätigt

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA entfällt.

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (UNGEPRÜFT)

in Mio €	Q2/2010	Q2/2009	H1/2010	H1/2009
Umsatz	4.043	3.522	7.686	6.895
Umsatzkosten	-2.682	-2.354	-5.152	-4.635
Bruttoergebnis vom Umsatz	1.361	1.168	2.534	2.260
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten	-686	-603	-1.302	-1.160
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	-57	-57	-114	-115
Operatives Ergebnis (EBIT)	618	508	1.118	985
Zinsergebnis	-138	-149	-281	-294
Sonstiges Finanzergebnis	-45	-34	-96	43
Finanzergebnis	-183	-183	-377	-251
Ergebnis vor Ertragsteuern	435	325	741	734
Ertragsteuern	-135	-90	-234	-220
Ergebnis nach Ertragsteuern	300	235	507	514
Abzüglich Anteile anderer Gesellschafter	148	125	267	240
Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE entfällt)	152	110	240	274
Ergebnis je Stammaktie in €	0,94	0,67	1,48	1,69
Ergebnis je Stammaktie bei voller Verwässerung in €	0,92	0,67	1,46	1,68
Ergebnis je Vorzugsaktie in €	0,95	0,68	1,49	1,70
Ergebnis je Vorzugsaktie bei voller Verwässerung in €	0,93	0,68	1,47	1,69

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil des verkürzten ungeprüften Quartalsabschlusses.

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG (UNGEPRÜFT)

in Mio €	Q2/2010	Q2/2009	H1/2010	H1/2009
Ergebnis nach Ertragsteuern	300	235	507	514
Other Comprehensive Income (Loss)				
Währungsumrechnungsdifferenzen	461	-252	803	-73
Cashflow Hedges	-78	37	-113	-3
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	-5	3	-7	2
Ertragsteuern auf Komponenten des Other Comprehensive Income (Loss)	15	-14	19	-4
Other Comprehensive Income (Loss)	393	-226	702	-78
Gesamtergebnis	693	9	1.209	436
Auf andere Gesellschafter entfallendes Gesamtergebnis	370	-8	639	196
Auf die Anteilseigner der Fresenius SE entfallendes Gesamtergebnis	323	17	570	240

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil des verkürzten ungeprüften Quartalsabschlusses.

KONZERN-BILANZ (UNGEPRÜFT)

in Mio €	30. Juni 2010	31. Dezember 2009
Flüssige Mittel	608	420
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, abzüglich Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen	2.881	2.509
Forderungen gegen und Darlehen an verbundene Unternehmen	21	26
Vorräte	1.503	1.235
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	1.117	893
Latente Steuern	344	280
I. Summe kurzfristige Vermögenswerte	6.474	5.363
Sachanlagen	3.881	3.559
Firmenwerte	11.902	10.356
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	1.023	1.053
Sonstige langfristige Vermögenswerte	464	436
Latente Steuern	163	115
II. Summe langfristige Vermögenswerte	17.433	15.519
Summe Aktiva	23.907	20.882
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	623	601
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3	7
Kurzfristige Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.860	2.197
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	458	287
Kurzfristige Darlehen von verbundenen Unternehmen	8	2
Kurzfristig fälliger Teil der langfristigen Darlehen und aktivierten Leasingverträge	1.721	261
Kurzfristig fälliger Teil der genussscheinähnlichen Wertpapiere der Fresenius Medical Care Capital Trusts	483	0
Kurzfristige Rückstellungen für Ertragsteuern	117	122
Latente Steuern	48	51
A. Summe kurzfristige Verbindlichkeiten	6.321	3.528
Langfristige Darlehen und aktivierte Leasingverträge, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils	4.289	5.228
Anleihen	2.428	2.066
Pflichtumtauschleihe	554	554
Langfristige Rückstellungen und sonstige langfristige Verbindlichkeiten	646	481
Genussscheinähnliche Wertpapiere der Fresenius Medical Care Capital Trusts, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils	0	455
Pensionsrückstellungen	323	309
Langfristige Rückstellungen für Ertragsteuern	227	194
Latente Steuern	484	415
B. Summe langfristige Verbindlichkeiten	8.951	9.702
I. Summe Verbindlichkeiten	15.272	13.230
A. Anteile anderer Gesellschafter	3.894	3.382
Gezeichnetes Kapital	162	161
Kapitalrücklage	2.095	2.073
Gewinnrücklage	2.301	2.183
Kumuliertes Other Comprehensive Income (Loss)	183	-147
B. Eigenkapital der Anteilseigner der Fresenius SE	4.741	4.270
II. Summe Eigenkapital	8.635	7.652
Summe Passiva	23.907	20.882

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil des verkürzten ungeprüften Quartalsabschlusses.

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG (UNGEPRÜFT)

in Mio €

	H1/2010	H1/2009
Laufende Geschäftstätigkeit		
Ergebnis nach Ertragsteuern	507	514
Überleitung vom Ergebnis nach Ertragsteuern auf den Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit		
Abschreibungen	307	275
Veränderung der latenten Steuern	-31	40
Gewinn aus Anlagenabgängen	-2	-
Veränderungen bei Aktiva und Passiva, ohne Auswirkungen aus Veränderungen des Konsolidierungskreises		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	-139	-46
Vorräte	-141	-148
Sonstige kurz- und langfristige Vermögenswerte	-31	-186
Forderungen an/Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	7	-2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Rückstellungen und sonstige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten	324	177
Steuerrückstellungen	4	-24
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	805	600
Investitionstätigkeit		
Erwerb von Sachanlagen	-330	-301
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen	10	9
Erwerb von Anteilen an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Finanzanlagen und immateriellen Vermögenswerten, netto	-237	-134
Erlöse aus dem Verkauf von verbundenen Unternehmen	6	2
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-551	-424
Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen aus kurzfristigen Darlehen	835	32
Tilgung kurzfristiger Darlehen	-788	-211
Einzahlungen aus Darlehen von verbundenen Unternehmen	-	-
Tilgung von Darlehen von verbundenen Unternehmen	-	-
Einzahlungen aus langfristigen Darlehen und aktivierten Leasingverträgen	388	484
Tilgung von langfristigen Darlehen und aktivierten Leasingverträgen	-591	-762
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen	242	753
Tilgung von Verbindlichkeiten aus Anleihen	0	-100
Veränderung des Forderungsverkaufsprogramms	65	-142
Einzahlungen aus der Ausübung von Aktienoptionen	35	10
Dividendenzahlungen	-296	-252
Veränderung sonstiger Anteile anderer Gesellschafter	-2	-
Ein-/Auszahlungen aus der Kurssicherung von Konzerndarlehen in Fremdwährung	-1	3
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-113	-185
Wechselkursbedingte Veränderung der flüssigen Mittel	47	-
Nettozunahme/-abnahme der flüssigen Mittel	188	-9
Flüssige Mittel am Anfang der Berichtsperiode	420	370
Flüssige Mittel am Ende der Berichtsperiode	608	361

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil des verkürzten ungeprüften Quartalsabschlusses.

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG (UNGEPRÜFT)

	Stammaktien		Vorzugsaktien		Gezeichnetes Kapital	
	Anzahl der Aktien in Tsd	Betrag in Tsd €	Anzahl der Aktien in Tsd	Betrag in Tsd €	Betrag in Tsd €	Betrag in Mio €
Stand am 31. Dezember 2008	80.572	80.572	80.572	80.572	161.144	161
Erlöse aus der Ausübung von Aktienoptionen	5	5	5	5	10	-
Personalaufwand aus Aktienoptionen						
Dividendenzahlungen						
Zugang/Abgang von Anteilen anderer Gesellschafter						
Gesamtergebnis						
Ergebnis nach Ertragsteuern						
Other Comprehensive Income (Loss)						
Cashflow Hedges						
Währungsumrechnungsdifferenzen						
Anpassung aus Pensionsverpflichtungen						
Gesamtergebnis						
Stand am 30. Juni 2009	80.577	80.577	80.577	80.577	161.154	161
Stand am 31. Dezember 2009	80.658	80.658	80.658	80.658	161.316	161
Erlöse aus der Ausübung von Aktienoptionen	216	216	216	216	432	1
Personalaufwand aus Aktienoptionen						
Dividendenzahlungen						
Zugang/Abgang von Anteilen anderer Gesellschafter						
Gesamtergebnis						
Ergebnis nach Ertragsteuern						
Other Comprehensive Income (Loss)						
Cashflow Hedges						
Währungsumrechnungsdifferenzen						
Anpassung aus Pensionsverpflichtungen						
Gesamtergebnis						
Stand am 30. Juni 2010	80.874	80.874	80.874	80.874	161.748	162

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG (UNGEPRÜFT)

	Rücklagen					Summe Eigenkapital in Mio €
	Kapital- rücklage in Mio €	Gewinn- rücklage in Mio €	Kumuliertes Other Com- prehensive Income (Loss) in Mio €	Eigenkapital der Anteils- eigner der Fresenius SE in Mio €	Anteile anderer Gesellschafter in Mio €	
Stand am 31. Dezember 2008	2.048	1.803	-102	3.910	3.033	6.943
Erlöse aus der Ausübung von Aktienoptionen	–			–	10	10
Personalaufwand aus Aktienoptionen	11			11	7	18
Dividendenzahlungen		-114		-114	-138	-252
Zugang/Abgang von Anteilen anderer Gesellschafter				0	14	14
Gesamtergebnis						
Ergebnis nach Ertragsteuern		274		274	240	514
Other Comprehensive Income (Loss)						
Cashflow Hedges			-6	-6	0	-6
Währungsumrechnungsdifferenzen			-29	-29	-44	-73
Anpassung aus Pensionsverpflichtungen			1	1	0	1
Gesamtergebnis		274	-34	240	196	436
Stand am 30. Juni 2009	2.059	1.963	-136	4.047	3.122	7.169
Stand am 31. Dezember 2009	2.073	2.183	-147	4.270	3.382	7.652
Erlöse aus der Ausübung von Aktienoptionen	13			14	21	35
Personalaufwand aus Aktienoptionen	9			9	7	16
Dividendenzahlungen		-122		-122	-174	-296
Zugang/Abgang von Anteilen anderer Gesellschafter				0	19	19
Gesamtergebnis						
Ergebnis nach Ertragsteuern		240		240	267	507
Other Comprehensive Income (Loss)						
Cashflow Hedges			-79	-79	0	-79
Währungsumrechnungsdifferenzen			413	413	372	785
Anpassung aus Pensionsverpflichtungen			-4	-4	0	-4
Gesamtergebnis		240	330	570	639	1.209
Stand am 30. Juni 2010	2.095	2.301	183	4.741	3.894	8.635

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil des verkürzten ungeprüften Quartalsabschlusses.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG 1. HALBJAHR (UNGEPRÜFT)

	Fresenius Medical Care		Fresenius Kabi		Fresenius Helios		Fresenius Vamed		Konzern/Sonstiges ²		Fresenius-Konzern	
	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009
nach Unternehmensbereichen, in Mio €												
Umsatz	4.392	3.994	1.745	1.500	1.223	1.164	338	247	-12	-10	7.686	6.895
davon Beitrag zum Konzernumsatz	4.391	3.993	1.723	1.480	1.223	1.164	338	247	11	11	7.686	6.895
davon Innenumsatz	1	1	22	20	0	0	-	0	-23	-21	0	0
Beitrag zum Konzernumsatz	57%	58%	23%	21%	16%	17%	4%	4%	0%	0%	100%	100%
EBITDA	854	772	419	356	150	138	19	12	-17	-18	1.425	1.260
Abschreibungen	185	162	72	66	40	38	4	3	6	6	307	275
EBIT	669	610	347	290	110	100	15	9	-23	-24	1.118	985
Zinsergebnis	-102	-112	-141	-157	-27	-29	1	2	-12	2	-281	-294
Ertragsteuern	-193	-160	-60	-40	-17	-13	-4	-3	40	-4	-234	-220
Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE entfällt)	346	315	136	85	62	53	12	8	-316	-187	240	274
Operativer Cashflow	485	328	189	166	133	90	35	44	-37	-28	805	600
Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden	321	141	124	110	50	45	31	42	-41	-30	485	308
Bilanzsumme ¹	13.039	10.982	7.193	6.335	3.244	3.199	525	456	-94	-90	23.907	20.882
Finanzverbindlichkeiten ¹	4.748	3.865	4.697	4.184	1.097	1.099	6	2	-1.161	-851	9.387	8.299
Investitionen, brutto	171	190	57	43	83	46	4	2	5	2	320	283
Akquisitionen, brutto/Finanzanlagen ³	228	63	23	7	-	77	-	0	0	9	251	156
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	34	31	65	62	-	0	0	0	15	22	114	115
Mitarbeiter (Köpfe zum Stichtag) ¹	73.841	71.617	22.490	21.872	33.057	33.364	3.013	2.849	796	808	133.197	130.510
Kennzahlen												
EBITDA-Marge	19,5%	19,3%	24,0%	23,7%	12,3%	11,9%	5,6%	4,9%			18,5%	18,3%
EBIT-Marge	15,2%	15,3%	19,9%	19,3%	9,0%	8,6%	4,4%	3,6%			14,5%	14,3%
Abschreibungen in % vom Umsatz	4,2%	4,1%	4,1%	4,4%	3,3%	3,3%	1,2%	1,2%			4,0%	4,0%
Operativer Cashflow in % vom Umsatz	11,0%	8,2%	10,8%	11,1%	10,9%	7,7%	10,4%	17,8%			10,5%	8,7%
ROOA ¹	12,4%	12,2%	10,9%	10,2%	7,3%	7,1%	15,8%	22,8%			10,6%	10,5%

¹ 2009: 31. Dezember

² inkl. Sonderinflüsse aus der Akquisition von APP Pharmaceuticals, Inc.

³ Darin enthalten sind die Anlage flüssiger Mittel in Höhe von 100 Mio € durch Fresenius Medical Care im 2. Quartal 2010.

Die Segmentberichterstattung ist integraler Bestandteil des Anhangs. Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil des verkürzten ungeprüften Quartalsabschlusses.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG 2. QUARTAL (UNGEPRÜFT)

nach Unternehmensbereichen, in Mio €	Fresenius Medical Care		Fresenius Kabi		Fresenius Helios		Fresenius Vamed		Konzern/Sonstiges ¹		Fresenius-Konzern	
	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009
Umsatz	2.308	2.029	945	778	615	587	182	131	-7	-3	4.043	3.522
davon Beitrag zum Konzernumsatz	2.307	2.029	933	768	615	587	182	131	6	7	4.043	3.522
davon Innenumsatz	1	0	12	10	0	0	-	0	-13	-10	0	0
Beitrag zum Konzernumsatz	57%	58%	23%	21%	15%	17%	5%	4%	0%	0%	100%	100%
EBITDA	458	387	239	185	78	76	10	7	-9	-8	776	647
Abschreibungen	95	81	37	33	20	20	2	2	4	3	158	139
EBIT	363	306	202	152	58	56	8	5	-13	-11	618	508
Zinsergebnis	-53	-55	-67	-78	-14	-14	0	1	-4	-3	-138	-149
Ertragsteuern	-101	-75	-39	-22	-9	-8	-2	-2	16	17	-135	-90
Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE entfällt)	193	163	90	47	34	33	6	4	-171	-137	152	110
Operativer Cashflow	233	209	115	126	97	84	-54	4	-24	-5	367	418
Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden	140	107	82	107	36	62	-57	3	-24	-6	177	273
Investitionen, brutto	94	104	36	24	60	23	3	1	3	3	196	155
Akquisitionen, brutto/Finanzanlagen ²	160	33	10	4	-	-2	0	0	0	9	170	44
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	17	13	32	32	-	0	-	0	8	12	57	57
Kennzahlen												
EBITDA-Marge	19,9%	19,1%	25,3%	23,8%	12,7%	12,9%	5,5%	5,3%			19,2%	18,4%
EBIT-Marge	15,8%	15,1%	21,4%	19,5%	9,4%	9,5%	4,4%	3,8%			15,3%	14,4%
Abschreibungen in % vom Umsatz	4,1%	4,0%	3,9%	4,2%	3,3%	3,4%	1,1%	1,5%			3,9%	3,9%
Operativer Cashflow in % vom Umsatz	10,0%	10,3%	12,2%	16,2%	15,8%	14,3%	-29,7%	3,1%			9,1%	11,9%

Die Segmentberichterstattung ist integraler Bestandteil des Anhangs.
Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil des verkürzten ungeprüften Quartalsabschlusses.

¹ inkl. Sondereinflüsse aus der Akquisition von APP Pharmaceuticals, Inc.
² Darin enthalten sind die Anlage flüssiger Mittel in Höhe von 100 Mio € durch Fresenius Medical Care im 2. Quartal 2010.

INHALT KONZERN-ANHANG

29 Allgemeine Erläuterungen

- 29 1. Grundlagen
 - 29 I. Konzernstruktur
 - 29 II. Rechtsformwechsel der Fresenius SE in eine Kommanditgesellschaft auf Aktien und Umwandlung der Vorzugsaktien in Stammaktien
 - 29 III. Grundlage der Darstellung
 - 30 IV. Grundsätze der Rechnungslegung
 - 30 V. Neu angewendete Verlautbarungen
 - 31 VI. Noch nicht angewendete neue Verlautbarungen
- 31 2. Akquisitionen und Finanzanlagen

31 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

- 31 3. Umsatz
- 31 4. Sonstiges Finanzergebnis
- 32 5. Steuern
- 32 6. Ergebnis je Aktie

32 Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

- 32 7. Flüssige Mittel
- 32 8. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- 32 9. Vorräte
- 33 10. Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte
- 34 11. Darlehen und aktivierte Leasingverträge
- 36 12. Anleihen
- 37 13. Genussscheinähnliche Wertpapiere
- 37 14. Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
- 37 15. Anteile anderer Gesellschafter
- 37 16. Eigenkapital der Anteilseigner der Fresenius SE

39 Sonstige Erläuterungen

- 39 17. Rechtliche Verfahren
- 40 18. Finanzinstrumente
- 43 19. Zusätzliche Informationen zum Kapitalmanagement
- 43 20. Erläuterungen zur Segmentberichterstattung
- 45 21. Aktienoptionen
- 45 22. Geschäftsbeziehungen mit nahe stehenden Personen
- 45 23. Wesentliche Ereignisse seit Ende des 1. Halbjahres 2010
- 45 24. Corporate Governance
- 46 25. Versicherung der gesetzlichen Vertreter

ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

1. GRUNDLAGEN

I. KONZERNSTRUKTUR

Fresenius ist ein weltweit tätiger Gesundheitskonzern mit Produkten und Dienstleistungen für die Dialyse, das Krankenhaus und die ambulante medizinische Versorgung von Patienten. Weitere Arbeitsfelder sind der Betrieb von Krankenhäusern sowie Engineering- und Dienstleistungen für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen. Neben den Tätigkeiten der Fresenius SE verteilen sich die operativen Aktivitäten zum 30. Juni 2010 auf folgende rechtlich eigenständige Unternehmensbereiche (Teilkonzerne):

- ▶ Fresenius Medical Care
- ▶ Fresenius Kabi
- ▶ Fresenius Helios
- ▶ Fresenius Vamed

Die Berichtswährung im Fresenius-Konzern ist der Euro. Aus Gründen der Übersichtlichkeit erfolgt die Darstellung der Beträge überwiegend in Millionen Euro. Beträge, die aufgrund der vorzunehmenden Rundungen unter 1 Mio € fallen, wurden mit „-“ gekennzeichnet.

II. RECHTSFORMWECHSEL DER FRESENIUS SE IN EINE KOMMANDITGESELLSCHAFT AUF AKTIEN UND UMWANDLUNG DER VORZUGSAKTIEN IN STAMMAKTIEN

Die Hauptversammlung der Fresenius SE hat am 12. Mai 2010 den Beschluss gefasst, die Fresenius SE in eine Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA) mit dem Namen Fresenius SE & Co. KGaA formwechselnd umzuwandeln. Damit verbunden ist die Umwandlung sämtlicher stimmrechtsloser Vorzugsaktien in stimmberechtigte Stammaktien. Dem Rechtsformwechsel sowie der Aktienumwandlung haben die Vorzugsaktionäre im Wege eines Sonderbeschlusses zugestimmt.

Nach Wirksamwerden des Umwandlungsbeschlusses mit Eintragung im Handelsregister erhalten die Vorzugsaktionäre für jede Vorzugsaktie an der Fresenius SE eine Stammaktie an der Fresenius SE & Co. KGaA; die Stammaktionäre erhalten für jede Stammaktie an der Fresenius SE eine Stammaktie an der Fresenius SE & Co. KGaA. Der rechnerische Anteil jeder Stückaktie am Grundkapital sowie die Höhe des Grundkapitals bleiben unverändert. Der Rechtsformwechsel der Fresenius SE

in eine KGaA hat weder die Auflösung der Gesellschaft noch die Gründung einer neuen juristischen Person zur Folge und die rechtliche und wirtschaftliche Identität der Gesellschaft bleiben erhalten.

Die Rechtsform der KGaA ermöglicht es Fresenius, die Vorteile einer einheitlichen Aktienstruktur zu verwirklichen, ohne dass der Einfluss der Else Kröner-Fresenius-Stiftung, die vor dem Rechtsformwechsel rund 58 % der Stammaktien der Fresenius SE hält, verloren geht. Als Komplementärin der Fresenius SE & Co. KGaA ist eine Europäische Gesellschaft, die Fresenius Management SE, vorgesehen, an der die Else Kröner-Fresenius-Stiftung zu 100 % beteiligt ist. Der Vorstand der Fresenius Management SE wird identisch mit dem jetzigen Vorstand der Fresenius SE sein und die Geschäftsführung und Vertretung der Fresenius SE & Co. KGaA übernehmen. Das Recht der Else Kröner-Fresenius-Stiftung zur Stellung der Komplementärin ist an einen Anteil am Grundkapital der Fresenius SE & Co. KGaA von mehr als 10 % geknüpft. Im Zusammenhang mit dem Rechtsformwechsel soll zur Bereinigung und Vereinfachung der Konzernstruktur die niederländische Calea Nederland N.V., an der die Fresenius SE zu 100 % beteiligt ist, auf die Fresenius SE & Co. KGaA verschmolzen werden. Diese grenzüberschreitende Verschmelzung soll unmittelbar nach Wirksamwerden des Rechtsformwechsels wirksam werden. Sie hat zur Folge, dass die Fresenius SE & Co. KGaA ihre bewährte Governance-Struktur mit einem aus zwölf Mitgliedern bestehenden Aufsichtsrat mit internationaler Arbeitnehmerbank beibehalten kann.

Zusätzlich zu den bestehenden Bedingten Kapitalien werden mit der durch die Hauptversammlung angenommenen Satzung der Fresenius SE & Co. KGaA drei neue Genehmigte Kapitalien geschaffen, aus denen alternativ die drei bestehenden Mitarbeiterbeteiligungsprogramme bedient werden können.

Gegen den Umwandlungsbeschluss wurden drei Anfechtungsklagen erhoben, die derzeit beim Landgericht Frankfurt am Main anhängig sind. Die Fresenius SE hat vor dem Oberlandesgericht Frankfurt am Main ein Freigabeverfahren eingeleitet. Auf diese Weise soll noch in der zweiten Jahreshälfte die Eintragung des Rechtsformwechsels im Handelsregister und der Vollzug der Aktienumwandlung erreicht werden.

III. GRUNDLAGE DER DARSTELLUNG

Der beigefügte verkürzte Halbjahres- und Quartalsabschluss wurde in Übereinstimmung mit den US-amerikanischen Rechnungslegungsgrundsätzen, den „United States Generally Accepted Accounting Principles“ (US-GAAP), aufgestellt.

Die Fresenius SE erfüllt als kapitalmarktorientiertes Mutterunternehmen mit Sitz in einem Mitgliedsstaat der Europäischen Union ihre Pflicht, den Konzernabschluss nach den „International Financial Reporting Standards“ (IFRS) unter Anwendung von § 315a Handelsgesetzbuch (HGB) aufzustellen und zu veröffentlichen. Gleichzeitig veröffentlicht der Fresenius-Konzern den auf freiwilliger Basis nach US-GAAP aufgestellten Konzernabschluss.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die diesem Halbjahres- und Quartalsabschluss zugrunde liegen, entsprechen im Wesentlichen denen, die im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 angewendet wurden.

IV. GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

Konsolidierungsgrundsätze

Der verkürzte Halbjahres- und Quartalsabschluss und der Zwischenlagebericht zum 30. Juni 2010 wurden weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Der Halbjahres- und Quartalsabschluss ist im Kontext mit dem im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 enthaltenen Konzernanhang zu lesen, der im Geschäftsbericht 2009 veröffentlicht ist.

Im Konsolidierungskreis ergaben sich neben den erläuterten Unternehmenskäufen (siehe Anmerkung 2, Akquisitionen und Finanzanlagen) keine weiteren wesentlichen Veränderungen.

Der konsolidierte Halbjahres- und Quartalsabschluss zum 30. Juni 2010 enthält alle nach Einschätzung des Vorstands üblichen, laufend vorzunehmenden Anpassungen, die notwendig sind, um eine angemessene Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Fresenius-Konzerns zu vermitteln.

Aus dem Ergebnis des 1. Geschäftshalbjahres 2010 kann nicht notwendigerweise auf das erwartete Ergebnis für das gesamte Geschäftsjahr 2010 geschlossen werden.

Ausweis

Der Ausweis bestimmter Positionen des Halbjahresabschlusses für das 1. Halbjahr 2009 und des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2009 wurde dem Ausweis in der laufenden Periode angepasst.

Bewertung

Aufgrund der Inflationsentwicklung in Venezuela wenden die dort operierenden Tochtergesellschaften der Fresenius Medical Care seit dem 1. Januar 2010 die „Accounting Standards Codification“ (ASC) 830, Foreign Currency Matters, an.

Verwendung von Schätzungen

Die Erstellung eines Konzernabschlusses nach US-GAAP macht Schätzungen und Annahmen durch die Unternehmensleitung erforderlich, die die Höhe der Aktiva und Passiva, die Angabe von Eventualforderungen und -verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sowie die Höhe der Erträge und Aufwendungen während des Geschäftsjahres beeinflussen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

V. NEU ANGEWENDETE VERLAUTBARUNGEN

Im 1. Halbjahr 2010 wurden die US-GAAP zugrunde gelegt, die auf Quartalsabschlüsse anzuwenden sind, die am 1. Januar 2010 beginnen.

Von diesen Standards wurden – soweit für die Geschäftstätigkeit des Fresenius-Konzerns von Bedeutung – im 1. Halbjahr 2010 erstmals angewendet:

Im Juni 2009 verabschiedete das „Financial Accounting Standards Board“ (FASB) **Accounting Standards Update 2009-17** (ASU 2009-17), ASC 810, Consolidations – Improvements to Financial Reporting by Enterprises Involved with Variable Interest Entities. ASU 2009-17 verpflichtet berichtende Unternehmen, ehemalige „Qualifying Special Purposes Entities“ (QSPE) für die Konsolidierung zu bewerten. ASU 2009-17 ersetzt eine quantitative Bewertungsmethode zur Bestimmung des Hauptbegünstigten einer „Variable Interest Entity“ (VIE) durch eine qualitative Bewertungsmethode mit dem Ziel, eine Mehrheitsbeteiligung zu identifizieren. Des Weiteren verlangt ASU 2009-17 häufigere Bewertungen, um sicherzustellen, dass es sich bei dem identifizierten Unternehmen weiterhin um den Hauptbegünstigten der VIE handelt. Darüber hinaus klärt ASU 2009-17 die Charakteristika von VIEs, ohne diese signifikant zu ändern.

Im Juni 2009 verabschiedete das FASB **Accounting Standards Update 2009-16** (ASU 2009-16), ASC 860, Transfers and Servicing – Accounting for Transfers of Financial Assets. ASU 2009-16 streicht das Konzept der QSPEs und erhöht die Anforderungen an den Ausweis von Übertragungen von Teilen finanzieller Vermögenswerte als Verkäufe. ASU 2009-16 klärt die Ausbuchungskriterien für finanzielle Vermögenswerte, ändert die Bewertung von Ansprüchen, die der Veräußerer bei erstmaligem Ansatz zurück behält (Retained Interests), und hebt die Vorschriften für die Umklassifizierung von Verbriefungen garantierter Hypotheken auf. ASU 2009-16 erweitert für Jahres- und Zwischenabschlüsse die Angabepflichten zu Risiken in Zusammenhang mit VIEs.

Seit dem 1. Januar 2010 wendet der Fresenius-Konzern die von ASU 2009-16 und ASU 2009-17 vorgeschriebenen Änderungen an. Sie hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf das Ergebnis des Fresenius-Konzerns im 1. Halbjahr 2010.

VI. NOCH NICHT ANGEWENDETE NEUE VERLAUTBARUNGEN

Das FASB hat den folgenden für den Fresenius-Konzern relevanten neuen Standard herausgegeben.

Im Juli 2010 verabschiedete das FASB **Accounting Standards Update 2010-20** (ASU 2010-20), Disclosures about the Credit Quality of Financing Receivables and the Allowance for Credit Losses. ASU 2010-20 ist eine Aktualisierung von ASC Topic 310, Receivables, und erfordert erweiterte Angabepflichten auf disaggregierter Basis über:

- ▶ die Art des dem Portfolio von Finanzforderungen inhärenten Kreditrisikos,
- ▶ die Art und Weise, wie dieses Risiko im Rahmen der Ermittlung der Wertberichtigungen auf Kreditverluste analysiert und bewertet wird,
- ▶ die Veränderungen der Wertberichtigungen auf Kreditverluste unter Angabe der Gründe für die Veränderungen.

Die von ASU 2010-20 erforderten Angaben zum Ende der Berichtsperiode sind für Perioden und Geschäftsjahre anzugeben, die am oder nach dem 15. Dezember 2010 enden. Angaben zu Aktivitäten während der Berichtsperiode sind für Perioden und Geschäftsjahre anzugeben, die am oder nach dem 15. Dezember 2010 beginnen. Eine frühere Anwendung ist erlaubt. Der Fresenius-Konzern untersucht zurzeit die Auswirkungen von ASU 2010-20 auf den Konzernabschluss.

In der Regel übernimmt der Fresenius-Konzern neue Standards nicht vor dem Zeitpunkt der verpflichtenden Anwendung.

2. AKQUISITIONEN UND FINANZANLAGEN

Der Fresenius-Konzern hat Akquisitionen und Finanzanlagen in Höhe von 251 Mio € im 1. Halbjahr 2010 bzw. 156 Mio € im 1. Halbjahr 2009 getätigt. Hiervon wurden im 1. Halbjahr 2010 Kaufpreiszahlungen in Höhe von 237 Mio € in bar geleistet und Verpflichtungen in Höhe von 14 Mio € übernommen.

Die Akquisitionsausgaben der Fresenius Medical Care betragen im 1. Halbjahr 2010 228 Mio €. Diese entfielen in Höhe von 128 Mio € im Wesentlichen auf den Erwerb von Dialysekliniken. Zusätzlich tätigte Fresenius Medical Care in Höhe von 100 Mio € kurzfristige Termingeldanlagen bei Banken (mit einer Fälligkeit von mehr als drei und weniger als zwölf Monaten).

Die Akquisitionsausgaben von Fresenius Kabi beliefen sich im 1. Halbjahr 2010 auf 23 Mio €. Größtes Einzelprojekt war der Erwerb der cas central compounding baden-württemberg GmbH, Deutschland.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Das Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE entfällt) des 1. Halbjahres 2010 in Höhe von 240 Mio € enthält Sondereinflüsse aus der Akquisition von APP Pharmaceuticals, Inc. (APP) in 2008. Diese Sondereinflüsse in Höhe von insgesamt -62 Mio € (vor Steuern: -96 Mio €) werden in Anmerkung 4, Sonstiges Finanzergebnis, beschrieben. Das um die Sondereinflüsse bereinigte Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE entfällt) beträgt 302 Mio € (1. Halbjahr 2009: 240 Mio €).

3. UMSATZ

Der Umsatz ergab sich aus folgenden Tätigkeiten:

in Mio €	H1/2010	H1/2009
Umsätze aus Dienstleistungen	4.664	4.263
Verkauf von Produkten und damit verbundenen Erzeugnissen	2.790	2.479
Umsätze aus langfristigen Fertigungsaufträgen	232	152
Sonstige Umsätze	-	1
Umsatz	7.686	6.895

4. SONSTIGES FINANZERGEBNIS

Unter der Position Sonstiges Finanzergebnis werden die folgenden Sonderaufwendungen und -erträge im Zusammenhang mit der Akquisition von APP und deren Finanzierung gezeigt:

Die den APP-Aktionären gewährten Besserungsscheine (CVR) werden an der US-Börse NASDAQ gehandelt. Die entsprechende Verbindlichkeit wird daher zum Stichtag mit dem aktuellen Börsenkurs bewertet. Aus dieser Bewertung ergab sich zum 30. Juni 2010 ein Ertrag in Höhe von 21 Mio € (30. Juni 2009: 10 Mio €).

Die ausgegebene Pflichtumtauschleihe enthält aufgrund ihrer vertraglichen Ausgestaltung derivative Finanzinstrumente, die mit Marktpreisen zu bewerten sind. Aus dieser Bewertung ergab sich zum 30. Juni 2010 ein Aufwand (vor Steuern) in Höhe von 117 Mio € (30. Juni 2009: 33 Mio € Ertrag vor Steuern).

5. STEUERN

Im 1. Halbjahr 2010 ergaben sich keine wesentlichen Änderungen in Bezug auf die Betriebsprüfungen, die Steuerrückstellungen, die Bilanzierung unsicherer Steuervorteile sowie die für Zinsen und sonstige Zuschläge gebildeten Rückstellungen. Zur Erläuterung zu den Betriebsprüfungen und weiteren Informationen wird auf den Konzernabschluss im Geschäftsbericht 2009 verwiesen.

6. ERGEBNIS JE AKTIE

Zum 30. Juni 2010 bzw. 2009 stellte sich das Ergebnis je Stamm- und je Vorzugsaktie mit und ohne Verwässerungseffekt durch ausgegebene Aktienoptionen und die Pflichtumtauschanleihe wie folgt dar:

	H1/2010	H1/2009
Zähler in Mio €		
Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE entfällt)	240	274
abzüglich Mehrdividenden auf Vorzugsaktien	1	1
abzüglich Effekt aus Anteilsverwässerung Fresenius Medical Care und Pflichtumtauschanleihe	1	–
Ergebnis, das für alle Aktiengattungen zur Verfügung steht	238	273
Nenner in Stück		
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Stammaktien	80.721.481	80.573.402
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Vorzugsaktien	80.721.481	80.573.402
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Aktien aller Gattungen	161.442.962	161.146.804
Potenziell verwässernde Stammaktien	569.006	285.021
Potenziell verwässernde Vorzugsaktien	569.006	285.021
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Stammaktien bei voller Verwässerung	81.290.487	80.858.423
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Vorzugsaktien bei voller Verwässerung	81.290.487	80.858.423
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Aktien aller Gattungen bei voller Verwässerung	162.580.974	161.716.846
Ergebnis je Stammaktie in €	1,48	1,69
Mehrdividende je Vorzugsaktie in €	0,01	0,01
Ergebnis je Vorzugsaktie in €	1,49	1,70
Ergebnis je Stammaktie bei voller Verwässerung in €	1,46	1,68
Mehrdividende je Vorzugsaktie in €	0,01	0,01
Ergebnis je Vorzugsaktie bei voller Verwässerung in €	1,47	1,69

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-BILANZ

7. FLÜSSIGE MITTEL

Zum 30. Juni 2010 bzw. 31. Dezember 2009 setzten sich die flüssigen Mittel wie folgt zusammen:

in Mio €	30. Juni 2010	31. Dez. 2009
Zahlungsmittel	598	411
Termingelder und Wertpapiere (mit einer Fälligkeit von bis zu 90 Tagen)	10	9
Flüssige Mittel	608	420

Zum 30. Juni 2010 bzw. 31. Dezember 2009 waren in den flüssigen Mitteln zweckgebundene Mittel in Höhe von 99 Mio € bzw. 17 Mio € enthalten.

8. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Zum 30. Juni 2010 bzw. 31. Dezember 2009 setzten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wie folgt zusammen:

in Mio €	30. Juni 2010	31. Dez. 2009
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.205	2.794
abzüglich Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen	324	285
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	2.881	2.509

9. VORRÄTE

Zum 30. Juni 2010 bzw. 31. Dezember 2009 setzten sich die Vorräte wie folgt zusammen:

in Mio €	30. Juni 2010	31. Dez. 2009
Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und Waren	337	298
Unfertige Erzeugnisse	273	185
Fertige Erzeugnisse	893	752
Vorräte	1.503	1.235

10. FIRMENWERTE UND SONSTIGE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Zum 30. Juni 2010 bzw. 31. Dezember 2009 setzten sich die immateriellen Vermögenswerte, unterschieden in planmäßig abzuschreibende und nicht planmäßig abzuschreibende immaterielle Vermögenswerte, wie folgt zusammen:

PLANMÄSSIG ABZUSCHREIBENDE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

in Mio €	30. Juni 2010			31. Dezember 2009		
	Anschaffungs-kosten	kumulierte Abschrei-bungen	Buchwert	Anschaffungs-kosten	kumulierte Abschrei-bungen	Buchwert
Patente, Produkt- und Vertriebsrechte	615	122	493	538	93	445
Technologie	88	18	70	69	12	57
Verträge über Wettbewerbsverzichte	196	135	61	157	109	48
Sonstige	479	271	208	423	234	189
Gesamt	1.378	546	832	1.187	448	739

NICHT PLANMÄSSIG ABZUSCHREIBENDE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

in Mio €	30. Juni 2010			31. Dezember 2009		
	Anschaffungs-kosten	kumulierte Abschrei-bungen	Buchwert	Anschaffungs-kosten	kumulierte Abschrei-bungen	Buchwert
Markennamen	187	0	187	161	0	161
Managementverträge	4	0	4	153	0	153
Firmenwerte	11.902	0	11.902	10.356	0	10.356
Gesamt	12.093	0	12.093	10.670	0	10.670

Im 2. Quartal 2010 wurden Verwaltungsserviceverträge der Fresenius Medical Care in Höhe von 162 Mio€ von der Position Managementverträge in die Position Firmenwerte umgebucht,

nachdem Fresenius Medical Care mit behördlicher Genehmigung durch den Staat New York im April 2010 das Eigentum an den dort betriebenen Einrichtungen erwerben konnte.

Die erwarteten planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte für die nächsten fünf Jahre zeigt die folgende Tabelle:

in Mio €	Q3–4/2010	2011	2012	2013	2014	Q1–2/2015
Erwarteter Abschreibungsaufwand	48	91	88	84	81	36

Der Buchwert der Firmenwerte hat sich wie folgt entwickelt:

in Mio €	Fresenius Medical Care	Fresenius Kabi	Fresenius Helios	Fresenius Vamed	Konzern/Sonstiges	Fresenius-Konzern
Buchwert zum 1. Januar 2009	5.253	3.511	1.565	44	6	10.379
Zugänge	125	43	61	0	0	229
Währungsumrechnungsdifferenzen	-164	-88	0	0	0	-252
Buchwert zum 31. Dezember 2009	5.214	3.466	1.626	44	6	10.356
Zugänge	62	18	–	1	0	81
Abgänge	0	-7	0	0	0	-7
Umbuchungen	162	0	0	0	0	162
Währungsumrechnungsdifferenzen	865	445	0	0	0	1.310
Buchwert zum 30. Juni 2010	6.303	3.922	1.626	45	6	11.902

Zum 30. Juni 2010 bzw. 31. Dezember 2009 betragen die Buchwerte der sonstigen nicht planmäßig abzuschreibenden immateriellen Vermögenswerte 175 Mio€ bzw. 299 Mio€ für Fresenius Medical Care und 16 Mio€ bzw. 15 Mio€ für Fresenius Kabi.

11. DARLEHEN UND AKTIVIERTE LEASINGVERTRÄGE

KURZFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN

Der Fresenius-Konzern wies kurzfristige Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 458 Mio € bzw. 287 Mio € zum 30. Juni 2010 bzw. 31. Dezember 2009 aus. Diese betrafen zum

30. Juni 2010 einerseits Darlehen in Höhe von 214 Mio €, die einzelne Konzerngesellschaften im Rahmen von Kreditvereinbarungen bei Geschäftsbanken aufgenommen haben, zum anderen bestanden 244 Mio € kurzfristige Verbindlichkeiten aus dem Forderungsverkaufsprogramm der Fresenius Medical Care.

LANGFRISTIGE DARLEHEN UND AKTIVIERTE LEASINGVERTRÄGE

Zum 30. Juni 2010 bzw. 31. Dezember 2009 setzten sich die langfristigen Darlehen und aktivierten Leasingverträge wie folgt zusammen:

in Mio €	30. Juni 2010	31. Dez. 2009
Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung 2006	2.751	2.445
Kreditvereinbarung 2008	1.704	1.602
Euro-Schuldscheindarlehen	800	800
Kredite von der Europäischen Investitionsbank	546	424
Finanzierungsleasing-Verbindlichkeiten	46	45
Sonstige	163	173
Zwischensumme	6.010	5.489
abzüglich kurzfristig fälliger Teil	1.721	261
Langfristige Darlehen und aktivierte Leasingverträge, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils	4.289	5.228

Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung 2006

Am 31. März 2006 wurden die Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA (FMC-AG & Co. KGaA), Fresenius Medical Care Holdings, Inc. (FMCH) und bestimmte weitere Tochterunternehmen der FMC-AG & Co. KGaA, inklusive Fresenius Medical Care Deutschland GmbH (FMC D-GmbH), als Kreditnehmer und/oder Garantiegeber Vertragspartner in einer syndizierten Kreditvereinbarung (Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung 2006) in Höhe von 4,6 Mrd US\$ mit der Bank of America, N.A., Deutsche Bank AG (Zweigniederlassung New York), The Bank of Nova Scotia, Credit Suisse (Zweigniederlassung Cayman Islands), JP Morgan Chase Bank (Landesgesellschaft USA) und weiteren Darlehensgebern. Diese Vereinbarung ersetzte eine frühere Kreditvereinbarung.

Die folgende Tabelle zeigt die zur Verfügung stehenden Fazilitäten und die Inanspruchnahmen aus der Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung 2006 zum 30. Juni 2010:

in Mio US\$	Kreditfazilitäten	Inanspruchnahmen
Revolvierender Kredit	1.000	515
Darlehen A	1.314	1.314
Darlehen B	1.546	1.546
Gesamt	3.860	3.375

Am 30. Juni 2010 bzw. 31. Dezember 2009 nutzte Fresenius Medical Care zusätzlich 122 Mio US\$ bzw. 97 Mio US\$ durch Letters of Credit, die nicht in den genannten Inanspruchnahmen zu diesen Zeitpunkten enthalten waren.

Der Revolvierende Kredit sowie das Darlehen A der FMC-AG & Co. KGaA sind am 31. März 2011 fällig und zum 30. Juni 2010 folglich unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten als kurzfristig fälliger Teil in Höhe von 1.386 Mio US\$ (1.129 Mio €) ausgewiesen.

Zum 30. Juni 2010 hat die FMC-AG & Co. KGaA alle in der Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung 2006 festgelegten Verpflichtungen erfüllt.

Kreditvereinbarung 2008

Im Zusammenhang mit der Akquisition von APP hat der Fresenius-Konzern am 20. August 2008 eine syndizierte Bankkreditvereinbarung (Kreditvereinbarung 2008) in Höhe von ursprünglich 2,45 Mrd US\$ abgeschlossen.

Die folgende Tabelle zeigt die zur Verfügung stehenden Fazilitäten und die Inanspruchnahmen aus der Kreditvereinbarung 2008 zum 30. Juni 2010:

	Kreditfazilitäten		Inanspruchnahmen	
		in Mio €		in Mio €
Revolvierende Kreditlinie	550 Mio US\$	448	24 Mio US\$	20
Darlehen A	877 Mio US\$	715	877 Mio US\$	715
Darlehen C (in US\$)	990 Mio US\$	806	990 Mio US\$	806
Darlehen C (in €)	163 Mio €	163	163 Mio €	163
Gesamt		2.132		1.704

Im März 2010 erfolgten Vertragsanpassungen der Kreditvereinbarung 2008, die unter anderem zu einer Ersetzung des Darlehens B durch das Darlehen C führten. Beide Darlehen unterscheiden sich lediglich in der Verzinsung. Das Darlehen C steht in Höhe von 586,4 Mio US\$ und 164,5 Mio € der Fresenius US Finance I, Inc. und in Höhe von 409,2 Mio US\$ der APP Pharmaceuticals, LLC zur Verfügung. Darlehen C wird schrittweise in neun gleichgroßen halbjährlichen Tilgungszahlungen zurückgeführt, die am 10. Juni 2010 begannen. Daneben ist die letzte Tilgungszahlung am 10. September 2014 fällig.

Der Zinssatz für das Darlehen C setzt sich zusammen aus der anwendbaren Marge von 3,00 % (bisher Darlehen B: 3,50 %) und dem jeweiligen LIBOR oder für Ziehungen in

Euro dem jeweiligen EURIBOR für die entsprechenden Zinsperioden, wobei im Fall des Darlehens C die Untergrenze für LIBOR und EURIBOR auf 1,50 % (bisher Darlehen B: 3,25 %) festgesetzt wurde.

Weitere Anpassungen der Kreditvereinbarung 2008 beziehen sich auf die im Vertrag definierten und zur Einhaltung verpflichtenden Finanzkennzahlen.

Der Vertragsanpassung gingen freiwillige vorzeitige Tilgungen des Darlehens B im Dezember 2009 und Februar 2010 in Höhe von insgesamt 199,7 Mio US\$ und 33 Mio € voraus.

Zum 30. Juni 2010 hat die Fresenius SE alle in der Kreditvereinbarung 2008 festgelegten Verpflichtungen erfüllt.

Euro-Schuldscheindarlehen

Zum 30. Juni 2010 setzten sich die Schuldscheindarlehen des Fresenius-Konzerns wie folgt zusammen:

	Fälligkeit	Nominalzins	Buchwert/ Nominalbetrag in Mio €
Fresenius Finance B.V. 2008/2012	2. April 2012	5,59 %	62
Fresenius Finance B.V. 2008/2012	2. April 2012	variabel	138
Fresenius Finance B.V. 2007/2012	2. Juli 2012	5,51 %	26
Fresenius Finance B.V. 2007/2012	2. Juli 2012	variabel	74
Fresenius Finance B.V. 2008/2014	2. April 2014	5,98 %	112
Fresenius Finance B.V. 2008/2014	2. April 2014	variabel	88
Fresenius Finance B.V. 2007/2014	2. Juli 2014	5,75 %	38
Fresenius Finance B.V. 2007/2014	2. Juli 2014	variabel	62
FMC-AG & Co. KGaA 2009/2012	27. Okt. 2012	7,41 %	36
FMC-AG & Co. KGaA 2009/2012	27. Okt. 2012	variabel	119
FMC-AG & Co. KGaA 2009/2014	27. Okt. 2014	8,38 %	15
FMC-AG & Co. KGaA 2009/2014	27. Okt. 2014	variabel	30
Schuldscheindarlehen			800

Kreditvereinbarungen mit der Europäischen Investitionsbank

Die folgende Tabelle zeigt den Stand der Verbindlichkeiten gegenüber der Europäischen Investitionsbank (EIB) zum 30. Juni 2010:

	Kreditfazilitäten in Mio €	Fälligkeit	Buchwert in Mio €
Fresenius SE	196	2013	196
FMC-AG & Co. KGaA	274	2013/2014	274
HELIOS Kliniken GmbH	76	2019	76
Kredite von der EIB	546		546

Die Kredite von der EIB wurden in Euro oder US-Dollar in Anspruch genommen.

Im Februar 2010 wurde ein im Dezember 2009 von der FMC-AG & Co. KGaA mit der EIB abgeschlossener Kreditvertrag in Höhe von 50 Mio € ausbezahlt. Der Kredit hat eine Laufzeit von vier Jahren und wird durch die FMCH und die FMC D-GmbH garantiert. Auch dieser Kredit wird zu variablen Zinssätzen verzinst, die auf Basis von EURIBOR bzw. LIBOR zuzüglich einer vertraglich vereinbarten Marge ermittelt werden. Diese Zinssätze werden im 3-Monatsrhythmus angepasst. Des Weiteren nahm die FMC-AG & Co. KGaA im

März 2010 die verbleibende Summe von 81 Mio US\$ in Anspruch, die noch aus der mit der EIB abgeschlossenen revolving Kreditvereinbarung 2005 zur Verfügung stand.

Die FMC-AG & Co. KGaA verwendete die Mittel zur Refinanzierung von Forschungs- und Entwicklungsprojekten.

KREDITLINIEN

Neben den zuvor beschriebenen Verbindlichkeiten stehen dem Fresenius-Konzern weitere Kreditfazilitäten zur Verfügung, die zum Stichtag nicht oder nur teilweise genutzt waren. Der zusätzlich verfügbare Finanzierungsspielraum aus freien Kreditlinien betrug am 30. Juni 2010 rund 1,8 Mrd €.

12. ANLEIHEN

Zum 30. Juni 2010 bzw. 31. Dezember 2009 setzten sich die Anleihen des Fresenius-Konzerns wie folgt zusammen:

	Nominalbetrag	Fälligkeit	Nominalzins	Buchwert in Mio €	
				30. Juni 2010	31. Dezember 2009
Fresenius Finance B.V. 2006/2013	500 Mio €	31. Jan. 2013	5,00 %	500	500
Fresenius Finance B.V. 2006/2016	650 Mio €	31. Jan. 2016	5,50 %	634	639
Fresenius US Finance II, Inc. 2009/2015	275 Mio €	15. Juli 2015	8 ³ / ₄ %	260	259
Fresenius US Finance II, Inc. 2009/2015	500 Mio US\$	15. Juli 2015	9,00 %	385	326
FMC Finance III S.A. 2007/2017	500 Mio US\$	15. Juli 2017	6 ⁷ / ₈ %	402	342
FMC Finance VI S.A. 2010/2016	250 Mio €	15. Juli 2016	5,50 %	247	0
Anleihen				2.428	2.066

Am 20. Januar 2010 hat die FMC Finance VI S.A., eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der FMC-AG & Co. KGaA, eine vorrangige, unbesicherte Anleihe in Höhe von 250 Mio € platziert. Die Anleihe wird im Jahr 2016 fällig.

Der Emissionserlös wurde zur Rückzahlung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten und für allgemeine Geschäftszwecke verwendet. Die Anleihe wird durch FMC-AG & Co. KGaA, FMCH und FMC D-GmbH gesamtschuldnerisch garantiert.

Zum 30. Juni 2010 hat der Fresenius-Konzern alle in den Anleihebedingungen festgelegten Verpflichtungen erfüllt.

13. GENUSSSCHEINÄHNLICHE WERTPAPIERE

Die genussscheinähnlichen Wertpapiere des Fresenius Medical Care Trust IV und V sind am 15. Juni 2011 fällig und zum 30. Juni 2010 folglich unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten als kurzfristig fälliger Teil in Höhe von 483 Mio € ausgewiesen.

14. PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

LEISTUNGSORIENTIERTE PENSIONSPLÄNE

Zum 30. Juni 2010 betragen die Pensionsrückstellungen im Fresenius-Konzern 333 Mio €. Der kurzfristige Teil der Pensionsrückstellungen in Höhe von 10 Mio € wird in der Bilanz unter den kurzfristigen Rückstellungen und sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der langfristige Teil der Rückstellungen in Höhe von 323 Mio € wird als Pensionsrückstellung ausgewiesen.

Die im 1. Halbjahr 2010 geleisteten Zuführungen zum Pensionsfondsvermögen betragen im Fresenius-Konzern 2 Mio €. Die erwarteten Zuführungen des Fresenius-Konzerns für das gesamte Geschäftsjahr 2010 belaufen sich auf 5 Mio €.

Der Pensionsaufwand aus den leistungsorientierten Versorgungsplänen in Höhe von 17 Mio € setzte sich aus folgenden Komponenten zusammen:

in Mio €	H1/2010	H1/2009
Laufender Dienstzeitaufwand	7	7
Zinsaufwand	16	16
Erwartete Erträge des Planvermögens	-8	-8
Tilgung von versicherungsmathematischen Verlusten, netto	2	2
Tilgung von früherem Dienstzeitaufwand	-	-
Tilgung des Übergangsfehlbetrags	-	-
Aufwand aus der Abgeltung eines Plans	-	0
Pensionsaufwand	17	17

15. ANTEILE ANDERER GESELLSCHAFTER

Die Anteile anderer Gesellschafter im Konzern stellten sich wie folgt dar:

in Mio €	30. Juni 2010	31. Dez. 2009
Anteile anderer Gesellschafter an der FMC-AG & Co. KGaA	3.537	3.050
Anteile anderer Gesellschafter an der HELIOS Kliniken GmbH	4	4
Anteile anderer Gesellschafter an der VAMED AG	33	33
Anteile anderer Gesellschafter in den Unternehmensbereichen		
Fresenius Medical Care	164	145
Fresenius Kabi	41	37
Fresenius Helios	112	110
Fresenius Vamed	3	3
Konzern/Sonstiges	0	0
Gesamt	3.894	3.382

Die Anteile anderer Gesellschafter erhöhten sich im 1. Halbjahr 2010 um 512 Mio € auf 3.894 Mio €. Die Veränderung resultiert aus der Zurechnung des Anteils am Gewinn in Höhe von 267 Mio €, verringert um anteilige Dividendenaus-schüttungen in Höhe von 174 Mio € sowie Zurechnungen aus Aktienoptionen, Währungseffekten und Erstkonsolidierungen in Höhe von zusammen 419 Mio €.

16. EIGENKAPITAL DER ANTEILSEIGNER DER FRESENIUS SE

GEZEICHNETES KAPITAL

Im 1. Halbjahr 2010 wurden 432.054 Aktienoptionen ausgeübt. Das Grundkapital der Fresenius SE war danach zum 30. Juni 2010 eingeteilt in 80.873.715 Inhaber-Stammaktien und 80.873.715 stimmrechtslose Inhaber-Vorzugsaktien. Die Aktien sind als Stückaktien ohne Nennwert ausgegeben. Der anteilige Betrag am Grundkapital beträgt 1,00 € je Aktie.

BEDINGTES KAPITAL

Das Bedingte Kapital der Fresenius SE ist entsprechend der Aktienoptionspläne in das Bedingte Kapital I, das Bedingte Kapital II und das Bedingte Kapital III eingeteilt. Diese

bestehen zur Sicherung der Bezugsrechte aus den bisher ausgegebenen Aktienoptionen auf Inhaber-Stammaktien und Inhaber-Vorzugsaktien der Aktienoptionspläne von 1998, 2003 und 2008 (siehe Anmerkung 21, Aktienoptionen).

Das Bedingte Kapital hat sich wie folgt entwickelt:

in €	Stammaktien	Vorzugsaktien	Gesamt
Bedingtes Kapital I Fresenius AG Aktienoptionsplan 1998	656.550	656.550	1.313.100
Bedingtes Kapital II Fresenius AG Aktienoptionsplan 2003	2.149.221	2.149.221	4.298.442
Bedingtes Kapital III Fresenius SE Aktienoptionsplan 2008	3.100.000	3.100.000	6.200.000
Gesamtes Bedingtes Kapital per 1. Januar 2010	5.905.771	5.905.771	11.811.542
Ausübungen aus dem Fresenius AG Aktienoptionsplan 1998	-94.461	-94.461	-188.922
Ausübungen aus dem Fresenius AG Aktienoptionsplan 2003	-121.566	-121.566	-243.132
Gesamtes Bedingtes Kapital per 30. Juni 2010	5.689.744	5.689.744	11.379.488

GENEHMIGTES KAPITAL

In der Hauptversammlung vom 8. Mai 2009 wurde die Aufhebung des bisherigen Genehmigten Kapitals I und II beschlossen. Gleichzeitig wurde der Vorstand der Fresenius SE ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 7. Mai 2014,

- ▶ das Grundkapital der Fresenius SE um insgesamt bis zu 12.800.000 € durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer Inhaber-Stammaktien und/oder neuer stimmrechtsloser Inhaber-Vorzugsaktien gegen Bareinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I). Den Aktionären ist ein Bezugsrecht einzuräumen.
- ▶ das Grundkapital der Fresenius SE um insgesamt bis zu 6.400.000 € durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer Inhaber-Stammaktien und/oder stimmrechtsloser Inhaber-Vorzugsaktien gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II). Der Vorstand ist ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrats über den Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu entscheiden.

Die beschlossenen Änderungen des Genehmigten Kapitals wurden mit Eintragung im Handelsregister wirksam.

Gegen die Beschlüsse der Hauptversammlung vom 8. Mai 2009 zur Schaffung der Genehmigten Kapitalien I und II wurden zwei Anfechtungsklagen erhoben. Das Landgericht Frankfurt am Main hat einer der beiden Anfechtungsklagen mit Urteil vom 2. Februar 2010 stattgegeben, die andere Anfechtungsklage wurde abgewiesen. Das Urteil des Landgerichts Frankfurt am Main vom 2. Februar 2010 ist nicht rechtskräftig.

Das von der Fresenius SE eingeleitete Freigabeverfahren nach § 246a Aktiengesetz (AktG) zur Absicherung der bereits im Handelsregister eingetragenen Genehmigten Kapitalien I und II wurde von dem Oberlandesgericht Frankfurt am Main am 30. März 2010 zugunsten der Fresenius SE entschieden. Damit ist die Handelsregistereintragung der Genehmigten Kapitalien I und II bestandskräftig.

DIVIDENDEN

Nach deutschem Aktienrecht (AktG) ist der Bilanzgewinn, wie er sich aus dem nach deutschen handelsrechtlichen Vorschriften (HGB) aufgestellten Jahresabschluss der Fresenius SE ergibt, Grundlage für die Ausschüttung von Dividenden an die Aktionäre.

Im Mai 2010 wurde auf der Hauptversammlung eine Dividende von 0,75 € je Inhaber-Stammaktie und 0,76 € je Inhaber-Vorzugsaktie, entsprechend einer Gesamtausschüttung von 122 Mio €, beschlossen und ausgezahlt.

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

17. RECHTLICHE VERFAHREN

Der Fresenius-Konzern ist regelmäßig in zahlreiche Klagen, Rechtsstreitigkeiten, behördliche und steuerbehördliche Prüfungen, Ermittlungen und sonstige Rechtsangelegenheiten involviert, die sich größtenteils aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Erbringung von Dienstleistungen und Lieferung von Produkten im Gesundheitswesen ergeben. Der genaue Ausgang von Rechtsstreitigkeiten und anderen Rechtsangelegenheiten kann stets nur schwer vorhergesagt werden, und es können sich Resultate ergeben, die von der Einschätzung des Fresenius-Konzerns abweichen. Der Fresenius-Konzern ist überzeugt, stichhaltige Einwände gegen die in anhängigen Rechtsangelegenheiten geltend gemachten Ansprüche oder Vorwürfe zu besitzen und wird sich vehement verteidigen. Dennoch ist es möglich, dass die Entscheidung einer oder mehrerer derzeit anhängiger oder drohender rechtlicher Angelegenheiten erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit des Fresenius-Konzerns sowie auf dessen Finanz- und Ertragslage haben könnten.

Zu den laufenden Rechtsstreitigkeiten, Gerichtsverfahren und Ermittlungen im einzelnen wird auf den Konzernabschluss im Geschäftsbericht 2009 verwiesen. Ergänzend dazu werden nachfolgend lediglich die sich während des Berichtszeitraums ergebenden Veränderungen bei den einzelnen Vorgängen dargestellt. Diese Veränderungen sind im Zusammenhang mit der Gesamtdarstellung des Vorgangs im Konzernabschluss im Geschäftsbericht 2009 zu sehen; die dort verwendeten Definitionen und Abkürzungen sind identisch mit denen im vorliegenden Quartalsfinanzbericht.

BAXTER-PATENTSTREIT „TOUCHSCREEN-SCHNITTSTELLEN“ (1)

Am 18. März 2010 haben das US Patent- und Markenamt (USPTO) und das US Board of Patent Appeals and Interferences (Beschwerdekammer) in einem separaten Prüfungsverfahren (Re-examination) das verbliebene Baxter-Patent für unwirksam erklärt.

BAXTER-PATENTSTREIT „TOUCHSCREEN-SCHNITTSTELLEN“ (2)

Alle geltend gemachten Patente sind nun in dem anhängigen separaten Überprüfungsverfahren (Re-examination) vor dem USPTO abgewiesen.

BAXTER-PATENTSTREIT „LIBERTY CYCLER“

Während und nach dem Beweisverfahren (Discovery) wurden sieben der neun geltend gemachten Patente als Klagegegenstand fallengelassen. Zum Abschluss der Verhandlung am 28. Juli 2010 hat die Jury in einem Urteil zugunsten von FMCH befunden, dass der Liberty™ Cycler keine der geltend gemachten Ansprüche aus den Baxter Patenten verletzt.

GAMBRO-PATENTSTREIT

Nach einem ersten Verhandlungstermin im Februar 2010 hat das Gericht im Mai 2010 angeordnet, dass das Verfahren zur Bestimmung der von Fresenius Medical Care zu zahlenden Schadensersatzleistungen so lange ruht, bis ein abschließendes Urteil über die Nichtigkeit des Patents ergangen ist. Das Patent ist im Mai 2010 erloschen, was bedeutet, dass die Anordnung der vorläufigen Vollstreckung bezüglich der Unterlassung nicht mehr länger wirksam ist.

RENAL CARE GROUP – SAMMELKLAGE „AKQUISITION“

In Folge der Klageabweisung durch das erstinstanzliche Gericht, der Einlegung der teilweisen Berufung durch den Kläger sowie der teilweisen Aufhebung durch das Berufungsgericht, hat der Klagegegenstand den Anspruch einer Sammelklage im Namen der ehemaligen Aktionäre von RCG und ist auf Schadensersatz ausschließlich gegen einzelne frühere Mitglieder des Board of Directors von RCG gerichtet. Die jeweiligen Beklagten könnten jedoch Ansprüche auf Freistellung und Aufwandsentschädigung gegenüber Fresenius Medical Care haben. Fresenius Medical Care rechnet damit, dass sie das Verfahren, welches zur Verhandlung bei dem Chancery Court fortgeführt wird, als Beklagte fortsetzen wird, und geht davon aus, dass die Beklagten obsiegen werden.

RENAL CARE GROUP – KLAGE „METHOD II“

Am 22. März 2010 hat das Bezirksgericht Tennessee ein Urteil über ca. 23 Mio US\$ Schadensersatz und Zinsen bezüglich des Klagepunktes der ungerechtfertigten Bereicherung gegen die Beklagten erlassen, aber alle sechs in der Klageschrift geltend gemachten Klagebegehren nach dem False Claims Act abgelehnt. Fresenius Medical Care legte beim US-Berufungsgericht für den Sechsten Bezirk Rechtsmittel gegen die Entscheidung des Bezirksgerichts Tennessee ein und erwirkte einen Aufschub der Vollstreckung der Entscheidung für die Dauer des Berufungsverfahrens. Die US-Staatsanwaltschaft hat Anschlussberufung eingelegt, jedoch das Gericht zusätzlich um eine vorläufige oder ergänzende Entscheidung ersucht.

Am 23. Juni 2010 erließ das Bezirksgericht Tennessee die vorläufige Entscheidung, ein Urteil gegen Fresenius Medical Care in Höhe von 104 Mio US\$ auf Grundlage des False Claims Act zu erlassen, sofern das Verfahren an das Bezirksgericht zurückverwiesen wird. Fresenius Medical Care ist der Ansicht, dass RCG die Leitung der Method II Zulieferungsgesellschaft im Einklang mit geltendem Recht durchgeführt hat, dass eine Stattgabe der von den Vereinigten Staaten geltend gemachten Klagebegehren nicht zu erwarten ist und dass sie ihre Position im Verfahren am Ende durchsetzen wird.

FRESENIUS MEDICAL CARE HOLDINGS – „QUI TAM“ KLAGE

Am 30. März 2010 hat das Bezirksgericht auf Grundlage einer Jury-Entscheidung vom 25. Februar 2010 und Entscheidungen des Gerichts von Rechts wegen während der Verhandlung ein endgültiges Urteil zu Gunsten der Beklagten in allen Klagepunkten erlassen. Die Klägerin hat beim Bezirksgericht Berufung gegen das Urteil eingelegt.

Der Fresenius-Konzern analysiert regelmäßig entsprechende Informationen und bildet die erforderlichen Rückstellungen für möglicherweise aus Verfahren resultierende Verbindlichkeiten einschließlich der geschätzten Rechtsberatungskosten.

18. FINANZINSTRUMENTE

BEWERTUNG VON FINANZINSTRUMENTEN

Ermittlung der Marktwerte von Finanzinstrumenten

Im Folgenden werden die wesentlichen Methoden und Annahmen erläutert, die bei der Ermittlung der Marktwerte von Finanzinstrumenten angewendet werden:

Flüssige Mittel werden zu ihrem Nominalwert angesetzt, der dem Marktwert entspricht.

Für die kurzfristigen Finanzinstrumente, wie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, kurzfristige Termingeldanlagen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie kurzfristige Finanzverbindlichkeiten, stellt der Nominalwert den Buchwert dar, der aufgrund der kurzen Laufzeiten dieser Instrumente eine angemessene Schätzung des Marktwerts ist.

Die Marktwerte der wesentlichen langfristigen Finanzinstrumente werden anhand vorhandener Marktinformationen ermittelt. Finanzinstrumente, für die Kursnotierungen verfügbar sind, werden mit den zum Bilanzstichtag aktuellen Kursnotierungen bewertet. Der Marktwert der anderen langfristigen Finanzinstrumente ergibt sich als Barwert der entsprechenden zukünftigen Zahlungsströme. Für die Ermittlung dieser Barwerte werden die am Bilanzstichtag gültigen Zinssätze und Kreditmargen des Fresenius-Konzerns berücksichtigt.

Die Buchwerte der in die Pflichtumtauschleihe eingebetteten Derivate und des Besserungsscheins (CVR) entsprechen deren Marktwerten. Die eingebetteten Derivate sind mit Marktwerten zu bewerten, die auf Grundlage eines Black-Scholes Modells ermittelt werden. Der Besserungsschein (CVR) wird an der US-Börse gehandelt und ist daher zum Stichtag mit dem aktuellen Börsenkurs zu bewerten.

Die im Wesentlichen aus Zinsswaps und Devisentermingeschäften bestehenden Derivate werden wie folgt bewertet: Bei Zinsswaps erfolgt die Bewertung durch Abzinsung der zukünftigen Zahlungsströme auf Basis der am Bilanzstichtag für die Restlaufzeit der Kontrakte geltenden Marktzinssätze. Für die Ermittlung der Marktwerte von Devisentermingeschäften wird der kontrahierte Terminkurs mit dem Terminkurs des Bilanzstichtags für die Restlaufzeit des jeweiligen Kontraktes verglichen. Der daraus resultierende Wert wird unter Berücksichtigung aktueller Marktzinssätze der entsprechenden Währung auf den Bilanzstichtag diskontiert.

In die Ermittlung der Marktwerte der als Verbindlichkeiten bilanzierten Derivate wird das eigene Kreditrisiko einbezogen. Für die Bewertung der als Vermögenswerte bilanzierten Derivate wird das Kreditrisiko der Vertragspartner berücksichtigt.

Marktwerte der Finanzinstrumente

In der folgenden Tabelle sind die Buchwerte sowie die Marktwerte der Finanzinstrumente des Konzerns zum 30. Juni 2010 bzw. 31. Dezember 2009 dargestellt:

in Mio €	30. Juni 2010		31. Dezember 2009	
	Buchwert	Marktwert	Buchwert	Marktwert
Flüssige Mittel	608	608	420	420
Zum Buchwert bilanzierte Vermögenswerte	2.902	2.902	2.535	2.535
Zum Buchwert bilanzierte Verbindlichkeiten	10.567	10.700	9.461	9.611
Zum Marktwert bilanzierte Verbindlichkeiten	150	150	55	55
Derivate zu Sicherungszwecken	-422	-422	-115	-115

Die Derivate zu Sicherungszwecken sowie die in die Pflichtumtausch-anleihe eingebetteten Derivate wurden in der Bilanz unsaldiert unter den sonstigen Vermögenswerten in Höhe von 15 Mio € und den sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 570 Mio € ausgewiesen.

Die zum Marktwert bilanzierten derivativen und nicht-derivativen Finanzinstrumente werden entsprechend der dreistufigen Fair-Value-Hierarchie aufgeteilt. Die Marktwert-Berechnung von Derivaten zu Sicherungszwecken basiert auf signifikanten sonstigen beobachtbaren Werten, sie sind

daher entsprechend der definierten Fair-Value-Hierarchie-stufen als Level 2 klassifiziert. Die in die Pflichtumtausch-anleihe eingebetteten Derivate werden ebenfalls als Level 2 klassifiziert. Die Bewertung des Besserungsscheins (CVR) basiert auf den aktuellen Börsenkursen, daher wird er als Level 1 klassifiziert. Die Klasse der zum Marktwert bilanzier-ten Verbindlichkeiten besteht aus den eingebetteten Derivaten und dem Besserungsschein (CVR) und wird daher in ihrer Gesamtheit der niedrigeren Hierarchiestufe Level 2 zugeord-net. Im Fresenius-Konzern gibt es keine Finanzinstrumente, die als Level 3 zu klassifizieren wären.

MARKTWERTE DER DERIVATIVEN FINANZINSTRUMENTE

in Mio €	30. Juni 2010		31. Dezember 2009	
	Vermögens-werte	Verbindlich-keiten	Vermögens-werte	Verbindlich-keiten
Zinnsicherungsgeschäfte (kurzfristig)	–	53	–	–
Zinnsicherungsgeschäfte (langfristig)	–	157	–	134
Devisenkontrakte (kurzfristig)	3	133	18	11
Devisenkontrakte (langfristig)	–	13	20	1
Als Sicherungsinstrumente designierte Derivate¹	3	356	38	146
Devisenkontrakte (kurzfristig) ¹	12	52	11	17
Devisenkontrakte (langfristig) ¹	–	29	–	1
In die Pflichtumtausch-anleihe eingebettete Derivate (langfristig)	0	133	0	21
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	12	214	11	39

¹ Als Sicherungsinstrumente designierte Derivate und Devisenkontrakte aus Derivaten ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung bilden die Klasse Derivate zu Sicherungszwecken.

Derivative Finanzinstrumente werden in jeder Berichtsperiode zum Marktwert bewertet, demzufolge entspricht der Buchwert zum Bilanzstichtag den Marktwerten.

Auch Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung, also Derivate, für die kein Hedge-Accounting angewendet wird, werden ausschließlich zur Absicherung von wirtschaftlichen Risiken eingesetzt und nicht für Spekulationszwecke genutzt.

Der kurzfristig fällige Teil der Zinnsicherungsgeschäfte und der Devisenkontrakte, der in der vorhergehenden Tabelle

als Vermögenswert bzw. Verbindlichkeit gezeigt ist, wird in der Bilanz unter sonstige kurzfristige Vermögenswerte bzw. unter kurzfristige Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der als Vermögenswert bzw. als Verbindlichkeit ausgewiesene langfristig fällige Teil ist in den sonstigen langfristigen Vermögenswerten bzw. in den langfristigen Rückstellungen und sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten enthalten. Die in die Pflichtumtausch-anleihe eingebetteten Derivate sind in der Bilanz in den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

EFFEKT DER ALS SICHERUNGSTRUMENTE DESIGNIERTEN DERIVATE AUF DIE GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in Mio €	H1/2010		
	im Other Comprehensive Income (Loss) angesetzte Erträge/Aufwendungen (effektiver Teil)	Umbuchungen aus dem kumulierten Other Comprehensive Income (Loss) (effektiver Teil)	in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Erträge/Aufwendungen
Zinssicherungsgeschäfte	-73	-3	-1
Devisenkontrakte	-48	-5	-
Als Cashflow Hedges klassifizierte Derivate¹	-121	-8	-1
Devisenkontrakte			-48
Als Fair Value Hedges klassifizierte Derivate			-48
Als Sicherungsinstrumente designierte Derivate	-121	-8	-49

¹ Die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Erträge/Aufwendungen bestehen ausschließlich aus dem ineffektiven Anteil.

EFFEKT DER ALS SICHERUNGSTRUMENTE DESIGNIERTEN DERIVATE AUF DIE GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in Mio €	H1/2009		
	im Other Comprehensive Income (Loss) angesetzte Erträge/Aufwendungen (effektiver Teil)	Umbuchungen aus dem kumulierten Other Comprehensive Income (Loss) (effektiver Teil)	in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Erträge/Aufwendungen
Zinssicherungsgeschäfte	4	-2	0
Devisenkontrakte	-10	-	-
Als Cashflow Hedges klassifizierte Derivate¹	-6	-2	-
Devisenkontrakte			17
Als Fair Value Hedges klassifizierte Derivate			17
Als Sicherungsinstrumente designierte Derivate	-6	-2	17

¹ Die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Erträge/Aufwendungen bestehen ausschließlich aus dem ineffektiven Anteil.

EFFEKT DER DERIVATE OHNE BILANZIELLE SICHERUNGSBEZIEHUNG AUF DIE GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in Mio €	in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Erträge/Aufwendungen	
	H1/2010	H1/2009
Devisenkontrakte	-102	-5
In die Pflichtumtauschleihe eingebettete Derivate	-113	33
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	-215	28

Den in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Aufwendungen aus als Fair Value Hedges klassifizierten Derivaten und aus Devisenkontrakten ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung stehen in entsprechender Höhe in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Erträge aus den zugehörigen Grundgeschäften gegenüber.

Der Fresenius-Konzern erwartet innerhalb der nächsten 12 Monate die erfolgswirksame Erfassung von Erträgen und Aufwendungen aus dem kumulierten Other Comprehensive Income (Loss) in Höhe von insgesamt -20 Mio € (netto).

Die erfolgswirksam erfassten Erträge und Aufwendungen aus Zinssicherungsgeschäften werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Zinsergebnis ausgewiesen. Die Erträge und Aufwendungen aus Devisenkontrakten und den jeweiligen Grundgeschäften verteilen sich in der Gewinn- und Verlustrechnung auf die Positionen Umsatzkosten, Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten und Zinsergebnis. Das sonstige Finanzergebnis umfasst die Erträge und Aufwendungen aus der Bewertung der in die Pflichtumtauschleihe eingebetteten Derivate (siehe Anmerkung 4, Sonstiges Finanzergebnis).

MARKTRISIKO

Allgemeines

Aus der internationalen Geschäftstätigkeit in zahlreichen Währungen ergeben sich für den Fresenius-Konzern Risiken aus Wechselkursschwankungen. Zur Finanzierung seiner Geschäftstätigkeit emittiert der Fresenius-Konzern Anleihen, genussscheinähnliche Wertpapiere und Geldmarktpapiere und vereinbart mit Banken im Wesentlichen langfristige Darlehen und Schuldscheindarlehen. Daraus können sich für den Fresenius-Konzern Zinsrisiken aus variabler Verzinsung und Kursrisiken für Bilanzpositionen mit fixer Verzinsung ergeben.

Zur Steuerung der Zins- und Währungsrisiken tritt der Fresenius-Konzern im Rahmen der vom Vorstand festgelegten Limite in bestimmte Sicherungsgeschäfte mit Banken ein, die ein hohes Rating aufweisen. Der Fresenius-Konzern verwendet derivative Finanzinstrumente nicht für spekulative Zwecke.

Zur Quantifizierung der Zins- und Währungsrisiken definiert der Fresenius-Konzern für die einzelnen Risikopositionen jeweils einen Richtwert (Benchmark) auf Basis erzielbarer bzw. tragfähiger Sicherungskurse. In Abhängigkeit von den jeweiligen Richtwerten werden dann Sicherungsstrategien vereinbart und umgesetzt.

Derivative Finanzinstrumente

Management des Währungsrisikos

Ausschließlich zur Sicherung der bestehenden oder zu erwartenden Transaktionsrisiken setzt der Fresenius-Konzern Devisentermingeschäfte und in unwesentlichem Umfang Devisenoptionen ein. Im Zusammenhang mit Darlehen in Fremdwährung tätigt der Fresenius-Konzern in der Regel Devisenswapgeschäfte. Dadurch wird sichergestellt, dass aus diesen Darlehen keine Wechselkursrisiken entstehen.

Zum 30. Juni 2010 betrug das Nominalvolumen aller Devisengeschäfte 2.738 Mio €. Der Abschluss dieser Devisenkontrakte erfolgte zur Absicherung von Transaktionsrisiken aus dem operativen Geschäft und im Zusammenhang mit Darlehen in fremder Währung. Der überwiegende Teil der Devisentermingeschäfte zur Absicherung von Transaktionsrisiken aus dem operativen Geschäft wurde als Cashflow Hedge bilanziert, während Devisengeschäfte im Zusammenhang mit Darlehen in Fremdwährung teilweise als Fair Value Hedge bilanziert werden. Die Marktwerte der Cashflow Hedges und der Fair Value Hedges betragen - 120 Mio € bzw. -23 Mio €.

Der Fresenius-Konzern hatte zum 30. Juni 2010 Devisenkontrakte mit einer maximalen Laufzeit von 29 Monaten im Bestand.

Management des Zinsrisikos

Der Fresenius-Konzern setzt Zinsswaps und in geringem Umfang Zinsoptionen ein, um sich durch den Tausch von variablen Zinsen in Festzinssätze gegen Zinsänderungsrisiken aus variabel verzinsten langfristigen Krediten abzusichern.

Der Fresenius-Konzern nutzt als Cashflow Hedges klassifizierte Zinsswaps mit einem Nominalvolumen von 4.075 Mio US\$ (3.321 Mio €) und 407 Mio € sowie einem Marktwert von - 224 Mio US\$ bzw. - 27 Mio €, die zwischen den Jahren 2011 und 2016 auslaufen.

19. ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN ZUM KAPITALMANAGEMENT

Der Fresenius-Konzern verfügt über ein solides Finanzprofil. Zum 30. Juni 2010 betrug die Eigenkapitalquote 36,12 %, die Fremdkapitalquote (Finanzverbindlichkeiten/Bilanzsumme) belief sich auf 39,26 %. Der Verschuldungsgrad, gemessen an der Kennzahl Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA und ermittelt auf Basis von US-GAAP-Zahlen, lag zum 30. Juni 2010 bei 3,2.

Zu Zielen des Kapitalmanagements und weiteren Informationen wird auf den Konzernabschluss im Geschäftsbericht 2009 verwiesen.

Der Fresenius-Konzern wird von den Rating-Agenturen Moody's, Standard & Poor's und Fitch bewertet.

Die folgende Tabelle zeigt das Unternehmensrating der Fresenius SE:

	Standard & Poor's	Moody's	Fitch
Unternehmensrating	BB	Ba1	BB
Ausblick	positiv	stabil	positiv

Seit Beginn des Jahres 2010 haben alle drei Rating-Agenturen den Ausblick angehoben. Am 28. Mai 2010 hatte Moody's den Ausblick von negativ auf stabil angehoben. Am 29. April 2010 erhöhte Standard & Poor's den Ausblick von stabil auf positiv. Am 3. August 2010 hob Fitch den Ausblick ebenfalls von stabil auf positiv an.

20. ERLÄUTERUNGEN ZUR SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

Die Segmentberichterstattung als integraler Bestandteil des Konzern-Anhangs befindet sich auf den Seiten 26 bis 27.

Die Segmentierung im Fresenius-Konzern mit den Unternehmensbereichen Fresenius Medical Care, Fresenius Kabi,

Fresenius Helios und Fresenius Vamed folgt den internen Organisations- und Berichtsstrukturen (Management Approach) zum 30. Juni 2010.

Grundlage für die Segmentierung ist die Rechnungslegungsvorschrift ASC 280, Segment Reporting, in der die Segmentberichterstattung in den Jahres- und Quartalsabschlüssen zu den operativen Geschäfts-, Produkt- und Dienstleistungsbereichen und Regionen geregelt ist. Die Segmentierung nach Unternehmensbereichen stellt sich somit wie folgt dar:

Fresenius Medical Care ist der weltweit führende Anbieter von Dialyseprodukten und Dialyседienstleistungen zur lebensnotwendigen medizinischen Versorgung von Patienten mit chronischem Nierenversagen. In 2.599 eigenen Dialysekliniken betreut Fresenius Medical Care 202.414 Patienten.

Fresenius Kabi ist ein weltweit tätiger Anbieter von Infusionstherapien, intravenös verabreichten generischen Arzneimitteln, klinischer Ernährung sowie den dazugehörigen medizintechnischen Produkten zur Applikation. Die Produkte werden im Krankenhaus sowie bei der ambulanten medizinischen Versorgung von chronisch und kritisch Kranken eingesetzt. In Europa ist Fresenius Kabi Marktführer in Infusionstherapien und klinischer Ernährung, in den USA zählt das Unternehmen im Bereich der intravenös verabreichten generischen Arzneimittel zu den führenden Anbietern.

Fresenius Helios ist einer der größten deutschen privaten Krankenhausbetreiber.

Fresenius Vamed ist auf Engineering- und Dienstleistungen für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen ausgerichtet.

Das Segment Konzern/Sonstiges umfasst im Wesentlichen die Holdingfunktionen der Fresenius SE und die Fresenius Netcare GmbH, die Dienstleistungen im Bereich der Informationstechnologie anbietet, sowie die Fresenius Biotech, die nicht die Größenmerkmale zur separaten Darstellung als zu berichtendes Segment aufweist. Des Weiteren enthält das Segment Konzern/Sonstiges die zwischen den Segmenten durchzuführenden Konsolidierungsmaßnahmen sowie Sondereinflüsse z. B. im Zusammenhang mit der Marktwertbewertung der Pflichtumtauschleihe und des Besserungsscheins (CVR).

ERLÄUTERUNG ZU DEN SEGMENTDATEN

Zur Erläuterung zu den Segmentdaten wird auf den Konzernabschluss im Geschäftsbericht 2009 verwiesen.

ABSTIMMUNG DER KENNZAHLEN ZUM KONSOLIDierten ERGEBNIS

in Mio €	H1/2010	H1/2009
Gesamt-EBIT der berichterstattenden Segmente	1.141	1.009
Allgemeine Unternehmensaufwendungen Konzern/Sonstiges (EBIT)	-23	-24
Konzern-EBIT	1.118	985
Zinsergebnis	-281	-294
Sonstiges Finanzergebnis	-96	43
Ergebnis vor Ertragsteuern	741	734

HERLEITUNG DER NETTO-FINANZVERBINDLICHKEITEN AUS DER KONZERN-BILANZ

in Mio €	30. Juni 2010	31. Dez. 2009
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	458	287
Kurzfristige Darlehen von verbundenen Unternehmen	8	2
Kurzfristig fälliger Teil der langfristigen Darlehen und aktivierten Leasingverträge	1.721	261
Kurzfristig fälliger Teil der genusscheinähnlichen Wertpapiere der Fresenius Medical Care Capital Trusts	483	0
Langfristige Darlehen und aktivierte Leasingverträge, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils	4.289	5.228
Anleihen	2.428	2.066
Genussscheinähnliche Wertpapiere der Fresenius Medical Care Capital Trusts, abzüglich des kurzfristig fälligen Teil	0	455
Finanzverbindlichkeiten	9.387	8.299
abzüglich flüssige Mittel	608	420
Netto-Finanzverbindlichkeiten	8.779	7.879

Entsprechend den in den zugrunde liegenden Vereinbarungen enthaltenen Definitionen werden die Pflichtumtauschleihe und der Besserungsschein (CVR) nicht den Finanzverbindlichkeiten zugeordnet.

21. AKTIONSOPTIONEN

FRESENIUS SE AKTIONSOPTIONSPLÄNE

Zum 30. Juni 2010 bestanden in der Fresenius SE drei Vergütungspläne; der auf die Ausgabe von Aktienoptionen gerichtete Fresenius AG Aktienoptionsplan 1998 (Aktienoptionsplan 1998), der auf Wandelschuldverschreibungen basierende Fresenius AG Aktienoptionsplan 2003 (Aktienoptionsplan 2003) und der auf Aktienoptionen basierende Fresenius SE Aktienoptionsplan 2008 (Aktienoptionsplan 2008). Aktienoptionen werden derzeit ausschließlich aus dem Aktienoptionsplan 2008 gewährt.

Transaktionen im 1. Halbjahr 2010

Im 1. Halbjahr 2010 wurden 432.054 Aktienoptionen ausgeübt. Durch diese Ausübungen flossen der Fresenius SE flüssige Mittel in Höhe von 14 Mio € zu.

Zum 30. Juni 2010 betrug der Bestand an Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsplan 1998 265.044 Stück, die alle ausübbar waren. Hiervon entfielen auf die Mitglieder des Vorstands der Fresenius SE 25.800 Aktienoptionen. Der Bestand an Wandelschuldverschreibungen aus dem Aktienoptionsplan 2003 betrug zum 30. Juni 2010 2.529.514 Stück, wovon 1.700.488 ausübbar waren und 514.500 auf die Mitglieder des Vorstands der Fresenius SE entfielen. Der Bestand an Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsplan 2008 betrug zum 30. Juni 2010 2.099.448 Stück, wovon 361.200 auf die Mitglieder des Vorstands der Fresenius SE entfielen.

Zum 30. Juni 2010 betrug die Anzahl der ausstehenden und ausübaren Aktienoptionen auf Stammaktien und auf Vorzugsaktien jeweils 982.766.

Am 30. Juni 2010 bestand nach dem Aktienoptionsplan 2003 und dem Aktienoptionsplan 2008 der Fresenius SE ein unrealisierter Personalaufwand in Höhe von 12 Mio € für Aktienoptionen, die die Wartezeit noch nicht erfüllt haben. Es wird erwartet, dass dieser Aufwand über einen durchschnittlichen Zeitraum von 1,5 Jahren anfällt.

22. GESCHÄFTSBEZIEHUNGEN MIT NAHE STEHENDEN PERSONEN

Herr Prof. Dr. h.c. Roland Berger, Mitglied des Aufsichtsrats der Fresenius SE, ist Partner und war bis zum 1. August 2010 Aufsichtsratsvorsitzender der Roland Berger Strategy Consultants. Der Fresenius-Konzern hat dieser Gesellschaft im 1. Halbjahr 2010 0,2 Mio € für erbrachte Beratungsleistungen gezahlt.

Herr Klaus-Peter Müller, Mitglied des Aufsichtsrats der Fresenius SE, ist Aufsichtsratsvorsitzender der Commerzbank AG. Der Fresenius-Konzern unterhält mit der Commerzbank Geschäftsbeziehungen zu marktüblichen Konditionen.

Herr Dr. Gerhard Rupprecht, Mitglied des Aufsichtsrats der Fresenius SE, ist Mitglied des Vorstands der Allianz SE und Vorstandsvorsitzender der Allianz Deutschland AG. Herr Dr. Francesco De Meo, Mitglied des Vorstands der Fresenius SE, ist Aufsichtsratsmitglied der Allianz Private Krankenversicherungs-AG. Im 1. Halbjahr 2010 zahlte der Fresenius-Konzern an die Allianz Versicherungsprämien in Höhe von 1,7 Mio €.

Herr Dr. Dieter Schenk, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Fresenius SE, ist Partner der Noerr LLP (vormals: Anwaltssozietät Nörr Stiefenhofer Lutz), die für den Konzern tätig ist. Der Fresenius-Konzern hat dieser Anwaltssozietät 0,5 Mio € für erbrachte Dienstleistungen im 1. Halbjahr 2010 gezahlt.

23. WESENTLICHE EREIGNISSE SEIT ENDE DES 1. HALBJAHRES 2010

Seit Ende des 1. Halbjahres 2010 haben sich keine wesentlichen Änderungen im Branchenumfeld ergeben. Sonstige Vorgänge mit wesentlicher Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind seit Ende des 1. Halbjahres 2010 ebenfalls nicht eingetreten.

24. CORPORATE GOVERNANCE

Für jedes in den Konzernabschluss einbezogene börsennotierte Unternehmen ist die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und den Aktionären über die Internetseite der Fresenius SE www.fresenius.de im Bereich Wir über uns/Corporate Governance/Entsprechenserklärung, einschließlich der Ergänzung zur Entsprechenserklärung vom 1. April 2010, bzw. der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA www.fmc-ag.de im Bereich Investor Relations/Corporate Governance/Entsprechenserklärung zugänglich gemacht worden.

25. VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns

vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.“

Bad Homburg v. d. H., den 6. August 2010

Der Vorstand



Dr. U. M. Schneider



R. Baule



Dr. F. De Meo



Dr. J. Götz



Dr. B. Lipps



S. Sturm



Dr. E. Wastler

FINANZKALENDER

Veröffentlichung 1.–3. Quartal 2010 Analysten-Telefonkonferenz Live-Übertragung im Internet	2. November 2010
Veröffentlichung Geschäftszahlen 2010 Analystenkonferenz, Bad Homburg v. d. H. Pressekonferenz, Bad Homburg v. d. H. Live-Übertragung im Internet	23. Februar 2011
Veröffentlichung 1. Quartal 2011 Analysten-Telefonkonferenz Live-Übertragung im Internet	4. Mai 2011
Hauptversammlung, Frankfurt am Main	13. Mai 2011
Veröffentlichung 1. Halbjahr 2011 Analysten-Telefonkonferenz Live-Übertragung im Internet	2. August 2011
Veröffentlichung 1.–3. Quartal 2011 Analysten-Telefonkonferenz Live-Übertragung im Internet	2. November 2011

Konzernzentrale
Else-Kröner-Straße 1
Bad Homburg v. d. H.

Postanschrift
Fresenius SE
61346 Bad Homburg v. d. H.

Kontakt für Aktionäre
Investor Relations
Telefon: (0 61 72) 6 08-26 37
Telefax: (0 61 72) 6 08-24 88
e-mail: ir-fre@fresenius.com

Kontakt für Presse
Konzern-Kommunikation
Telefon: (0 61 72) 6 08-23 02
Telefax: (0 61 72) 6 08-22 94
e-mail: pr-fre@fresenius.com

Handelsregister: Amtsgericht Bad Homburg v. d. H.; HRB 10660

Vorstand: Dr. Ulf M. Schneider (Vorsitzender), Rainer Baule, Dr. Francesco De Meo, Dr. Jürgen Götz, Dr. Ben Lipps, Stephan Sturm, Dr. Ernst Wastler
Vorsitzender des Aufsichtsrats: Dr. Gerd Krick

Zukunftsbezogene Aussagen:

Dieser Quartalsfinanzbericht enthält Angaben, die sich auf die zukünftige Entwicklung beziehen. Diese Aussagen stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis der uns derzeit zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die den Aussagen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder Risiken – wie im Risikobericht und in den bei der SEC eingereichten Unterlagen der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA und der Fresenius Kabi Pharmaceuticals Holding, Inc. angesprochen – eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen.